
EX BIBLIOTHECA
CAR. MORGENSTERN.
ØCXXV-

Herr D. Friedrich Simon Morgenstern
ward 1727 am 31 Jänner in Halle
geboren. Sein Vater ein Herr Simon Morgenstern
Gelehrsamkeit, Rechtschaffenheit und Geschicklichkeit war
Königl. Preußl. Regierungsrath
zu Magdeburg, vorher aber Syndicus zu
Halle, u. starb auf
einer Reise in Stettin.
1747.

Seine Mutter,
eine geborne Dreyßigin,
eine vortrefliche Frau, zeugte
in ihrer Ehe 4 Töchter, wovon
starben 2 Töchter aber, und diese
einzige Sohn erwuchs zu ihrer Freude
Seine beyden Schwestern waren vor-
treflige Frauenzimmer, die älteste
die Frau Kriegsräthin Hänisch lebt
noch in Halle, und ist eine der
würdigsten Damen, seine jüngste
Schwester aber die Frau
Rathman Schultzen ist für ihren
Bruder dem sie zärtlich liebte
17. in Magdeburg gestorben
In seiner Jugend war der
Hr. Doktor

zwei aber frisch
starben, u. diesen einzigen
Sohn, der zu ihrer
Freude erwuchs. &
Von seinen beiden
andern Schwestern
lebt noch ist in Halle
die Aeltere die Frau Kriegs-
räthin Hänisch, eine
sehr würdige Dame.
Seine jüngere Schwester
aber, die sich an
den Hrn. Rathmann
Schultze zu Magdeburg,
verheirathete
ging 17.
Ihrem Bruder,
den sie zärtlich liebte,
den Pfad zur
Ewigkeit.

so zog ihm dieses einen heftigen
Schmerz in der Brust zu, und von
dieser Zeit an ~~war~~ hat er immer
eine etwas schwache Brust be-
halten. Doch hat ihn dis nie
gehindert, mit unermüdeten
Eifer zu arbeiten, und durch
beweise seiner Geschicklichkeit
seine müßigen Stunden aus-
zufüllen. Er war ein großer
Kenner und Liebhaber von Naturalien,
hatte auch selbst eine Sammlung
von Naturalien. Er ~~war ein~~
~~großer Mahler, und~~ besaß eine
~~sehr~~ große Beurtheilungskraft
von schönen Gemälden, er
mahlte selbst sehr schön in Mi-
niatur, und viele Stücke
sind vorhanden, die von einem
so vorzüglichen Fleiß in dieser
Kunst zeigen, daß es ihn
bewundert, wie es ein Mann
bey so vielen Geschäften in

~~sein~~ Alle seine Hausgenossen
lagen an dieser Krankheit,
und er stand ihnen treulich
bey; Ward zuletzt aber
auch ~~ki~~ krank, und bekam
ein hitziges Fieber, von
welchem er zwar etwas
wieder besser wurde, allein
er verlohr allen Hunger,
bekam einen heftigen Durch-
fall, und stand 16
Wochen viel aus, eine
sehr heftige wassersüchtige
Geschwulst benahm
ihm fast alle Luft, dabey
aber blieb er bey un-
zähligen Schmerzen fast
immer geduldig, und hatte

wo ihm seine
Frau Tagt
und Nacht
~~treu~~ einzig
Beystand
leistete, und
dem Herr Doctor
Kessler zu
Rathe zog,
welcher aber
gleich alle
Hofnung auf-
gab.

Augenblick. Noch 8 Stunden vor
~~für~~ seinen seeligen Tode dic-
tirte er noch eine Schrift an
der Kammer, und unterschrieb
seinen Nahmen, wie in gesunden
Tagen. Er schlief sanft ein,
und ward von seiner zärt-
lichen Gattin, seinen Kindern
und allen seinen redlichen
Freunden beweint, auch
sein Gesinde, für welches
er immer mehr Vater gewesen,
und welche er noch im
Tode bedacht, beklagten seinen
Verlust. Sein ältester Sohn
hat viel von seinen Talenten und Temperamente
geerbt, und widmet sich
dem Studiren; ~~Sein jüngster~~

1756 zum Mitglied der [illegible]
[illegible] der Kurfürstlichen
[illegible] Arztorgenes 177[illegible], in welchem
Jahre [illegible] mit einigen [illegible]
[illegible] Abhandlung den Titel [illegible]
[illegible] der Einführung der Kuhpocken
[illegible] Da [illegible] hätte, [illegible]
[illegible] Einimpfung die selbe
[illegible] Überzeugung [illegible], [illegible]
[illegible] bis [illegible] Gelegenheit mit der
[illegible] Versuch [illegible] mit dem glücklichsten
Erfolge und, unter denen sich [illegible]
[illegible] und andere seine nächsten Angehörige
[illegible] sind den 12 Jahren, selbige [illegible]
die Kuhpocken zwar nicht, jedoch hatte die Einimpfung
bey ihnen den Nutzen, daß sie in der Folge [illegible]
[illegible] die bösartigsten natürl. Pocken
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Mutter bey der zärtlichsten Pflege [illegible]
[illegible] [illegible]
1757 [illegible] seinen Collegen
[illegible] Schwartz einen seiner [illegible]
[illegible] [illegible] denselben in seinem Hause
[illegible] [illegible] [illegible] die Pocken
[illegible] [illegible] [illegible] bösartig
[illegible] [illegible] [illegible] über 3 [illegible] Jahre alt
[illegible] [illegible]
1758 [illegible] seine Frau Mutter und drey Kinder.
[illegible] Einfall, womit die Pest [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

14

Dem Medicinæ Candidato, Friderich Simon Morgenstern aus Halle, wird auf sein, bey dem Königl: Ober-Collegio Medico, übergebenes Memorial, worinnen er, ad Cursum Anatomicum admittiret zu werden, gehorsamst gebethen, hierdurch zur Resolution ertheilet: daß Supplicant, gebethener maßen, zu Verrichtung seines Cursus zugelaßen werden soll; derselbe aber, wegen eines hierzu anzusehenden Termins, bey dem Königl: Collegio Medico-Chirurgico, durch Vorzeigung dieses, sich melden müßte. Berlin den 26ten Jan: 1750.

Königl: Preußl: Ober-Collegium Medicum.

Vieweck

Weyhenz Weller P. Carità Bergemann Kaatzky L. Wilkens.
Zeidler Lesser. Jæschke. Asthenborn

Resolutio
für den Medicinæ Candidatum,
Friderich Simon Morgenstern
aus Halle.





Dem
Medicinae Candidatum
Friderich Simon Morgen,
Itzehoa Holsatum.

16

Des Allerdurchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn FRIDERICH des II.

Königs in Preußen, Churfürstens zu Brandenburg, Souverainen und Obersten Hertzoges in Schlesien ꝛc. Unsers Allergnädigsten Königs und Herrn ꝛc. ꝛc.

Bestelltes COLLEGIUM MEDICO-CHIRURGICUM thut kund und zu wissen:

DEmnach in dem Königlichen Allergnädigstem und bereits im Jahr 1725. publicirtem Allgemeinem und Neugeschärftem MEDICINAL-EDICT in Gnaden befohlen und verordnet worden, daß alle MEDICI, welche zu Stadt- und Land-Physicaten, auch andern dem anhängenden Publiquen-Officiis employiret werden sollen, wie nicht weniger junge angehende MEDICI, ehe ihnen in Sr. Königl. Majest. Reiche und Landen zu practiciren erlaubet seye, zuvor auf hiesigem Königl. Theatro Anatomico Ihren Cursum Anatomicum absolviren, auch darüber ein Attestatum beybringen sollen; Als uhrkunden wir hiermit und Krafft dieses, daß

Herr Simon Friderich Morgenstern, Medicinæ Candidatus, gebürtig aus Halle, welcher in Königl. Landen sich zu etabliren gedencket,

gedachten Cursum Anatomicum hieselbst öffentlich gut und wohl — — verrichtet.

Zu mehrerer Sicherheit haben wir sämtliche Professores Eingangs gedachten Königlichen Collegii Medico-Chirurgici dieses Attestatum eigenhändig unterschrieben, und mit Unserm gewöhnlichen Insiegel bekräftigen wollen.

So geschehen Berlin, den 3ten April 1750.

Buddeus Dr. M. Ludolff. H. Pott Sprögel Dr. Pallas Sprögel Dr. Meckel Dr.

1750. Linnaeus Cursum Pernimfeld.

Ego Fridericus Simon Morgenstern juro me Serenissimo atq; Potentissimo Regi Borussiae fidelem futurum, commoda Regiae Majestatis Ejusq; Domus, ut et Academiae hujus pro viribus promoturum. Statutis Regiis, et Facultati Medicae reverentiam habiturum, et si ad ipsos aegros sanandos requisitus fuerim, nihil dolose sed omnia circumspecte secundum conscientiam et regulas medicas acturum, expediturumq;, et non tam meum commodum, quam aegri sanitatem et salutem, sive pauper sive dives sit, quaesiturum; Ita me Deus adjuvet per Christum!

Praeeunte Juramentum praestitit Dominus Candid. Medic. Fridericus Morgenstern.

Halae die VII. Sept. 1750.

Hunold.

19

DISSERTATIO INAVGVRALIS CHEMICO-MEDICA
DE

ANTIMONII CRVDI VSV INTERNO

QVAM
ANNVENTE DIVINI NVMINIS GRATIA
CONSENSV ATQVE AVCTORITATE GRATIOSI
ORDINIS MEDICI
IN ALMA REGIA FRIDERICIANA
PRAESIDE
VIRO ILLVSTRI EXCELLENTISSIMO
ATQVE EXPERIENTISSIMO

DN. IOANNE IVNCKERO

MEDICINAE DOCTORE EIVSDEMQVE PROFESSORE
PVBLICO ORDINARIO
DOMINO PATRONO PRAECEPTORE
AC PROMOTORE SVO OMNI HONORIS AC PIETATIS
CVLTV PROSEQVENDO

PRO GRADV DOCTORIS

SVMMISQVE IN ARTE MEDICA HONORIBVS
AC PRIVILEGIIS
DIE VII. SEPTEMBR. MDCCL.
DEFENDET
AVCTOR

FRIDERICVS SIMON MORGENSTERN

HALENSIS MAGDEBVRGICVS.

HALAE
IMPRIMEBAT IOANNES FRIDERICVS GRVNERTVS.

PROOEMIVM.



Vix vllum regni mineralis reperiri productum, quod tantis vsibus inseruiat, vti antimonium, ingens praeparatorum antimonialium farrago, quorum solus BASILIVS VALENTINVS quinquaginta et vltra confecit, satis superque demonstrat. Qui iucundissimo ac fructuosissimo Chemiae studio delectantur, bene norunt, antimonium ei parti, quae pharmaceutica audit,

multas intuliſſe vtilitates. Quamquam vero antiquitas tantopere in praeparatis antimonii occupata fuit, in eruenda tamen eius mixtione non tam felices ſucceſſus habuit, et neſcio quid venenati eidem affingendo, ipſius vſum hominibus denegauit, cui multi recentiorum Medici ſuffragati ſunt. Interim nouiſſima aetas, ab antiquorum fictionibus abhorrens, antimonii mixtionem non ſolum perſpectam reddidit, ſed etiam idem ab omni infamia liberatum afflicto mortalium generi vt medicamen internum commendauit. Quamuis autem haec ita ſe habeant, nemo tamen ſuperfluum iudicabit, quod inaugurali hac diſſertatione de antimonii crudi vſu interno exponere decreuerim. Scientiarum enim medicarum ſatis gnari optime perſpicient, eam Medicinae partem, quae remediorum complexum pertractat, multis tenebris adhuc eſſe inuolutam, et hinc multa de antimonio explicanda ac comprobanda ſupereſſe. Diſſertationem autem hancce in duas ſectiones diſpeſcui, quarum *prima* antimonii partes conſtitutiuas expli-

explicabit. Cumque partes corporum constitutiuae ita comparatae sint, vt vel eae per artem chemicam sensuum externorum explorationi committi vel tantum ex relatione ad alia corpora cognosci possint, pro re nata vtramque methodum in eruendis antimonii partibus obseruaui. Sectio *secunda* vsum antimonii crudi absoluet, in qua primo eius operandi modum, deinde eius virtutem, testimoniis ac experientia Virorum, ob singularia in scientiam medicam merita summe venerandorum, comprobatam, demonstrabo; adiectis denique cautelis quibusdam, circa vsum antimonii crudi internum. Faxit supremum Numen vt hi labores ex voto succedant.

SECTIO I.
DE
ANTIMONII CRVDI PARTIBVS CONSTITVTIVIS.

§. I.

Mixtum eſt id, quod conſtat ex partibus diſſimilaribus.

§. II.

Corpus terreum vocatur, quod nec ab aqua nec a ſpiritu ardente ſoluitur. *Mixtum* igitur, quod ab his etiam non ſoluitur, *terreum* eſt.

§. III.

Corpus, quod malleo extendi poteſt, *malleabile*, quod non, *fragile* dicitur.

§. IV.

Antimonium, quod *crudi* vel *pyramidalis* nomine in pharmacopoliis venditur, eſt mixtum terreum, fragile, colore ac nitore obſcurius plumbo, nitentibus ſtriis mox longioribus, mox breuioribus et tanquam decurtatis diſtinctum, fuſione e minera ſua eductum. *Crudum* vocatur, vt ab omnibus praeparatis antimonialibus, nec non ab ipſa minera diſcerni poſſit; quamuis non negem, *minerae* potiori iure nomen crudi competere. *Pyramidale* audit a vaſis, quae fuſum recipiunt et plerumque figurae pyramidalis ſunt.

§. V.

§. V.

Quod ad huius corporis mineralis denominationes attinet, variae in veterum et recentiorum scriptis occurrunt, quarum nonnullas tantum, easque frequentiores adducam. *Arabes* illud *Asinat* vel, vti alii volunt, *Aitmad* seu *Asimad* vocarunt. Inter *Graecos* sub nomine στίμμι et στίβι notum fuit. Vocabulum στίμμι, *fucum* vel colorem denotat, quod ex peculiari eius vsu in denigrandis superciliis ad conciliandam maiorem gratiam explicandum videtur. Qua de re IAC. GRANDII *Dissert. epistolaris de stibio eiusque vsu in re cosmetica apud antiques* conferri meretur a). *Latinis* audit *stibium* vel *Antimonium;* illud vocabulum origine graecum est, hoc vero aut ex graeca, aut gallica lingua ortum suum habere dicitur. Qui Antimonii vocem graecam esse volunt, illi eam vel ab ἀντιμένειν πρὸς τὸν βίον, vel ab ἀντὶ et μόνος deducunt, quod ad prolongandam vitam faciat, vel quod solum excellat reliquis mineris. Qui vero eam gallicae praesertim originis, simulque ex Graeco ἀντὶ et Gallico *Moine* compositam contendunt, duplici ratione eam exponunt. Alii referunt, cum stibium olim ad faciei et amoris illecebras inseruierit, eius vsum monachis interdictum fuisse, quia hos non deceret, faciem fucare, adeoque hac de causa stibium nomen Antimonii traxisse. Alii tradunt,

a) In *append. Ephem. N. C ann. VI. Dec. II.* in cuius exordio obiter de aqua Nilotica, deinde de stibii mentione in sacris litteris et de fuci materia disquiritur. Apud orientales mos erat solennis cilia et supercilia stibio tingere.

monachum quendam ſtibio nomen antimoine impoſuiſſe, qui obſeruaſſet, quod ipſius commilitones diem obiiſſent ſupremum, quibus ad eos opimos reddendos ſtibium commendauerit, ſeductus effectu, quem illud in ſuibus ſaginandis edere ſolet. *Germani* antimonium appellant *Spiesglas*, quae denominatio inde nata eſſe dicitur, quia ſtriis gaudet, fragile eſt, ac ope ignis in vitrum mutatur. Plurium nominum, quae antimonio tribuerunt, cupido commendamus, quae PRAES. ILL. b) item CASPAR. NEVMANN. c) et ROLFFINC. d) de antimonio litteris mandarunt.

§. VI.

Minerae antimonii valde inter ſe diſcrepant, aliae fere eandem faciem prae ſe ferunt ac antimonium eductum, nitentibus vero ſtriis multae partes lapideae imprimis quarzoſae immixtae inhaerent; aliae magis friabiles ac nigrae ſunt; aliae interdum ferro polito ſimiles in lamellas ſiue cruſtas planas ſiue teſſeras, ſi percutiantur, diſſilientes; aliae denique fibris capillaribus ſeparatis in modum aluminis plumoſi ſ. pſeudamianthi, conſtant. Quarum minerarum exactam aeque ac ſuccinctam deſcriptionem dedit IOAN. GOTTSCHALK WALLERIVS e). Qui Chemiae ſecretiori ſtudent, paſſim mentionem faciunt minerae antimonii ru-

b) *Conſpect. Chem. Tom. I. Tab. XL. de antimonio.*
c) *Lectiones public. von vier ſubiectis chemicis.*
d) *Diſſ. de antimonio Ienae. 1660.*
e) *In Mineralogia p. 306 - 312. edit. germ. Berolin. in 8.*

rubris, flauis, coeruleis, immo viridibus ſtriis ac punctulis diſtinctae, quae prope auri fodinas reperitur, et quae ob ſingulares virtutes reconditas magni habetur. In *Actis Wratislavienſibus* f) eiusmodi minera deſcribitur, re vera a minera vulgari diſcrepans, et adſpectu etiam de veri metalli praeſentia teſtans. Varia experimenta, quae cum hac minera inſtituerunt, loco citato deſcripta legimus.

§. VII.

Antimonii mineras *Tranſilvania*, *Hungaria*, *Miſnia* et loca regionibus *Baruthinis*, *Bohemicis* et *Variſcis* confinia, imprimis ad montem *Piniferum* praebent, ex quibus regionibus a lapideis partibus liberatum illud ad exteras terras transuehitur.

§. VIII.

Ex his vero diuerſarum terrarum mineris, eae imprimis a quibusdam excellentiores reliquis habentur, quae *Tranſilvaniam* et *Hungariam* habent patriam; idque ex ea ratione, quod iſtis ignis vim nondum expertis ſolaris quaedam partio ineſſe putatur. Quod ſi vero minerae ipſae harum regionum iis non ſuppetunt, ipſum quoque exinde excoctum antimonium alterius regionis indigenae praeferunt. Nos, qui antimonium crudum pro vſu medico ſeligimus, id optimae notae putamus, quod ſtriis ſuis nigricantibus ex omni latere nitet, facile frangitur nihilque heterogenei oculis noſtris demonſtrat. Alia quidem ſigna vt de

f) *Ann. 1719. menſ. Aug. p. 251.*

de probitate eius certiores essent quidam excogitarunt, videntur autem magis chemicum, quam medicum vsum respicere. Sunt, qui chartae luteo colore tinctae et deinde dente apri leuigatae istud affricant, et ex relicta post ductum rubra litura bonitatis notam coniiciunt. Nonnulli fortissimo aceti Hispanici spiritu paruam quantitatem antimonii pulueriſati imbutam in lamella ferrea vel figulina, ne tamen fluat euaporare sinunt; quod si post euaporationem puluis rubens relinquatur, vlterius de eius bonitate non dubitant.

§. IX.

Operatio, qua antimonium e minera sua excoquitur, sequenti modo absoluitur. Minera antimonii frustulatim confracta in ollam immittitur, cuius fundus aliquot foraminibus pertusus est, olla operculo clauditur ac probe firmatur. Haec olla imponitur alii vasi, conicae vtplurimum figurae, in terram defosso, quod, vti et olla, cuius iam mentionem inieci, ex materia terrea confectum est. Vasi superiori ignis applicatur, quo antimonium colliquescit, et per dicta foramina grauitate sua in suppositum vas defluit, reliquiis minerae lapideis maxima ex parte relictis. Alii in locum fundi superioris ollae, ferreum fundum quendam iisdem foraminibus instructum substituunt; cum vero antimonium fusum ferrum in se recipiat, cuiuis patet, purum hac via non impetrari.

§. X.

§. X.

Nobis propoſuimus *antimonii crudi vſum internum* eruere, et experientia confirmare. Cum vero finem praefixum aſſequi haud valeamus, niſi ipſius partes conſtitutiuae nobis cognitae ſint, in hac ſectione eas ſumus oſtenſuri. PRAESES ILL. item HOFFMANNVS, BOERHAVE, NEVMANN et alii viri multis nominibus celebrandi, antimonii mixtionem chemica diſquiſitione dignam putarunt, hinc ex illorum ſcriptis experimenta quaedam ſelegimus et elabarauimus, quaedam autem de noſtris addidimus.

§. XI.

Partes conſtitutiuae corporis a chemicis illae vocantur, in quas illud ope chemiae ſolui poteſt.

§. XII.

Hae partes §. antec. vel ſunt partes corporis, vel partes partium corporis, illae *proximae* hae *remotae* appellantur. E. g. *Cinnabaris* conſtat ex *ſulphure* et *mercurio viuo, ſulphur* vero ex *acido vitriolico* et *terra inflammabili.* Sulphur et mercurius viuus ſunt partes *proximae* Cinnabaris, acidum vero vitriolicum et terra inflammabilis *remotae.*

§. XIII.

Antimonium pulueriſatum in aqua regia ex parte ſoluebatur incaleſcente vitro, quod remanebat erat ſulphur minerale, quod non ſolum ex facie externa, quae vix quidem a ſulphure communi pulueriſato differebat, ſed etiam ex relatione ad alia corpora cognoſci poterat. Haec enim

ſubſtantia, fuſa in compactam ſulphuris formam, poſt refrigerationem concreſcebat; in lixiuio, ex alcali fixo parato, ſolubulis erat; cum mercurio viuo trita in aethiopem mineralem conuertebatur. Sulphur vero, poſt ſolutionem ſuperſtes, ab omnibus partibus, quibus cum antea vnitum fuit, hac operatione liberatum non declaramus. ROTHIVS enim *in introductione ad Chemiam*, ſulphur hac arte obtentum, et in oleo terebinthinae ſolutum, portionem quandam poſt refrigerationem in fundo vaſis reliquiſſe, in ſtrias longos antimoniales paullo poſt concreuiſſe, teſtatur.

§. XIV.

Solutum §. antec. aqua affuſa lacteſcebat, et ſubſtantiam albicantem dimittebat, quae cum phlogiſto, in occluſo vaſe fuſa, in ſubſtantiam inſtar argenti nitentem coibat.

§. XV.

Antimonii puluerem in lixiuio alcalino coximus. Quod ſoluebatur odorem ouorum putridorum excitabat. Affuſo dehinc decocto vegetabili aceto, deiecta fuit ſubſtantia ignitis immiſſa carbonibus ſulphuris genium et flamma et odore prodidit.

§. XVI.

Antimonii crudi partes quatuor, tartari partes tres, nitri partes duas, bene contuſas, cribellatas ac aequaliter mixtas crucibulo candenti immiſimus. Cum ſtrepitu incenſa

censa atque operculo clausa per horae quadrantem igni fusorio commisimus, et cum instar aquae fluerent, in conum fusorium, intus, vt artis est, materia inflammabili illitum, effusimus, refrigerataque exemimus. Quod sub fusionem supernatauerat, vt corpus solidum ex flauo brunum oculis nostris sese iam offerebat, separatum simul per concussionem ab inferiori substantia, metalli immo argenti speciem mentiente.

§. XVII.

Substantia sub fusione supernatans §. antec. in aqua calente ex parte solubilis erat.

§. XVIII.

Id autem, quod in forma pulueris crassioris ex rubro bruni post feruidam elixationem restabat §. antec. cum dimidio pondere nitri remixtum et incrucibulo caudente detonatum, succeſſiua pulueris carbonum additione in substantiam, quae metallicam faciem ostendebat, reduci poterat.

§. XIX.

Solutioni §. XVII. acidum vegetabile addidimus ad saturationis punctum. Quo facto puluis subrubens fundum vasis petiit, qui carbonibus iniectus sulphuris odorem spirauit.

§. XX.

Puluerem §. antec. sublimationi commisimus, ex quo, cum leni igne sublimaretur, flores sulphuris adscendebant,

relicta calce albescente, quae addito phlogisto metallicam formam induebat.

§. XXI.

Substantia instar metalli nitens §. XIV. XVI. XVIII. XX. malleo se non extendere sinit.

§. XXII.

Eandem §. antec. in aqua pura coximus et nihil de grauitate sua amiserat, quae etiam spiritu ardente adfuso non mutabatur.

§. XXIII.

Eadem §. XXI. comminuta ac leni igne quasi tosta et spatula saepius agitata in calcem seu corpus friabile mutari poterat.

§. XXIV.

Corpus friabile §. antec. addito phlogisto, e. g. cera vel sebo, in metallicam formam restituebatur.

§. XXV.

Idem §. XXIII. igne intensiore in vitrum coloratum confluebat, quod hyacinthum colore aemulabatur.

§. XXVI.

Substantia §. XXI. cum sulphuris portione mixta et in occluso vase colliquefacta, praebebat antimonium regeneratum.

§. XXVII.

Substantia metallico splendore nitens §. XXI. cum nitro tertia vice fusa post effusionem in conum fusorium in supe-

ſuperiore parte ſtellae nitidiſſimae figuram repraeſentabat. Diffracta ſplendidior videbatur ea, quam prima fuſione §. XVI. impetrauimus. Quod ſupernatauerat, exhibebat ſubſtantiam coloris ex albo flaueſcentis.

§. XXVIII.

Subſtantia hac opera §. antec. impetrata iterum cum nitro fuſa, quantitate ac grauitate minor fiebat.

§. XXIX.

Decreſcentiam §. antec. indicatam tam euidenter non obſeruauimus, ſi ſub fuſione phlogiſton addiderimus.

§. XXX.

Subſtantia ex albo flaueſcens §. XXVII. in aqua diſſoluta portionem quandam in forma pulueris albi craſſiuſculi demiſit, quae cum per ſe in occluſo faſe addito carbonum puluere funderetur, reddebat ſubſtantiam, metalli faciem gerentem. De ſulphure vero hic nihil vlterius obſeruauimus. Quod aqua diſſoluerat, alcalicae indolis erat.

§. XXXI.

Subſtantia ſplendidior §. XXVII, in vaſe occluſo conuenienti igne tractata, emittebat candidum volatiliorem puluerem nec non cryſtallos ſplendentes, easque tenerrimas, quarum figura ne oculo quidem armato accurate obſeruari poterat.

§. XXXII.

Puluis candidus, qui alias florum nomine inſignitur, vt et cryſtalli §. antec. in oleo tartari per deliquium non ſoluebantur.

§. XXXIII.

Ambo producta §. antec. ignitis carbonibus iniecta sub specie vaporum albicantium absque odore perceptibili auolarunt.

§. XXXIV.

Eadem §. antec. in aqua regis plenarie soluimus.

§. XXXV.

Solutio §. antec. aqua affusa lactescebat et puluerem albicantem similem §. *XIV.* deponebat.

§. XXXVI.

Antimonium crudum sublimatum exhibebat 1) sulphur commune 2) sulphur cuius color ad rubedinem vergebat.

§. XXXVII.

Si sulphuri arsenicum addatur, per sublimationem mixtum prodit, sulphure communi rubicundius.

§. XXXVIII.

Idem §. antec. cui parum arsenici additum ignitis carbonibus iniectum, praeter sulphuris odorem, odorem alliaceum spirat.

§. XXXIX.

Sulphur §. *XXXVI.* n. 2. praeter sulphuris odorem, igni admotum, nullum alium excitabat.

§. XL.

Substantiam metallico splendore nitentem ac stellae figura exornatam §. *XXVII.* de nouo cum fluxu albo fusam ac purificatam, addito sulphure communi, in antimonium conuertere intendimus. Mixtum vero, hac opera pronatum,

tum, externa sui specie toto coelo ab antimonio §. *XXVI.* distulit, vitreamque magis quam metallicam formam repraesentauit, cuius color cum minerae argenteae rubrae crystallis, germanice *Rothgülden Ertz* magnam ostendit conuenientiam.

§. XLI.

Substantiae §. antec. partes quatuor, tartari partes tres, nitri duas, peracta detonatione, fusioni commisimus. Fusa in conum fusorium immisimus. Quod supernatauerat, pallidiore colore erat imbutum ac substantia §. *XVI.* descripta. Quod imam coni fusorii regionem occupabat, argenteo colore nitebat.

§. XLII.

Substantiae sub fusionem supernatanti §. antec. aquam affudimus. Quod instar pulueris crassioris fundum vasis petiit, colore non tam rubescente tinctum fuit, ad id, quod §. *XVIII.* impetrauimus.

§. XLIII.

Portioni substantiae §. *XLI.* sub fusionem exiguum arsenici crystallini frustulum addidimus. Maxima pars arsenici cum odore ipsi familiari auolauit. Cum fusa nihil alliacei magis spirauerint, eadem cum tartaro ac nitro, methodo §. *XLI.* indicata, tractauimus. Notabilem differentiam inter hoc illudue productum §. antec. obseruauimus; nam cum etiam huic aqua affunderetur, puluis, qui secedere solebat, rubicundiore facie iterum apparebat.

§. XLIV.

§. XLIV.

Puluerem §. antec. exsiccatum ignitis immisimus carbonibus, sed praeter sulphuris odorem alium non excitauit.

§. XLV.

Arsenicum crystallinum si cum calcibus et vitris metallorum fusioni traditur, in metallicam formam ea non reducit.

§. XLVI.

Spiritus nitri viridis superfusus arsenico metallico, s. regulo sic dicto arsenici, soluit arsenicum, sub qua solutione vapores ex bruno rubri ascendunt.

§. XLVII.

Eiusdem fere coloris vapores §. antec. obseruauimus, cum substantiae antimonii, metallico splendore nitenti §. *XXVII.* spiritum nitri viridem affunderemus, hoc tantum discrimine, quod vapores, sub solutione arsenici eleuati, paullulum obscuriores essent iis, qui hic adscendebant. De reliquo notamus, quod nullum metallum tam densum atque volatilem praebeat spiritum nitri, quam arsenicum et antimonii pars metallum aemulans.

§. XLVIII.

Mercurius animatus, vti vocatur, (cui multum mercurii antimonii inesse experimenta eorum probant, qui huic conficiendo operam dederunt) non solum aurum in vola manus dissoluere, sed etiam reliqua metalla citissime penetrare, praecipue autem argentum porosum ac asperum in super-

ſuperficie ſua reddere dicitur, ſi loco communis mercurii ad vaſa argentea, auro obducenda, adhibitus fuerit.

§. XLIX.

Auctor alchemiae denudatae recenſet, ſe aliquando ex arſenico mercurium currentem confeciſſe, quem aurifabro, experimenti cauſſa, ad argentum auro obducendum communicauerit, aurifabrum vero conqueſtum eſſe de eroſione argenti ſui, cui deaurando hunc mercurium applicauerit.

§. L.

Vitrum antimonii neque colore neque emetica vi adeo a vitro ſaturnino-arſenicali abludit, et vti pars antimonii metallico nitore exornata §. *XXVII.* effectum edit cardialgico ſyncopticum ac corroſiuum.

§. LI.

Semi-metallum eſt mixtum terreum fragile, nitore metallico praeditum, quod congruente ignis gradu fluit & praeter partes, ipſum conſtituentes, nullas habet immixtas.

§. LII.

Ea ergo antimonii pars, quae metallica videbatur et cuius ſuperiori parti ſtellae figura impreſſa erat §. XXVII. eſt ſemi-metallum, nam

1) eſt corpus terreum. §. XX. II.
2) fragile. §. XXI. III.
3) nitore metallico praeditum §. XXVII.
4) per ignem fluens. §. cit.
5) quod praeter partes ipſum conſtituentes nullas ſibi immixtas

mixtas habet. Cuius propositionis veritas ex iis praecipue experimentis apparet, quae §. XXVII-XXIX. XXX. adduximus; et ex mox subsequenti §. LV. elucebit, id quod parti, cuius nunc mentionem facio, admixtum est, sulphur esse; quae cum eodem orbata sit, eam ipsam ab omni parte, quae non ad ipsius mixtionem pertinet, liberatam esse statuimus.

§. LIII.

Metallum vel semi-metallum quod a substantia peregrina, ipsi immixta, per admixtionem alius corporis, facile fluentis, ope fusionis separatum, fundum coni fusorii occupat, *regulus* audit.

Regulus vero, qui absque metalli cuiusdam admixtione impetratur, *simplex* vocatur.

§. LIV.

Semi-metallo antimonii §. LII. nomen *reguli* competit §. XXVII. LIII. cumque idem sine metalli admixtione impetratus sit, simplex vocari debet §is cit.

§. LV.

Id quod regulo antimonii in crudo antimonio admixtum est, est sulphur commune. §. XIII. XV. XIX. XX.

Absit, vt sulphur, quod plurima experimenta suppeditarunt, purum declaremus, per operationes enim, quibus eius separationem intendimus, mox plus mox minus substantiae regulinae derelictum fuit. Qui vero purum antimonii sulphur desiderat, is illud inueniet post sulphuris separationem ex Cinnabari antimonii.

§. LVI.

§. LVI.

Sulphur et *regulus antimonii* sunt partes antimonii crudi constitutiuae proximae. §. XII.

§. LVII.

Proportio harum partium §. antec. ex iis experimentis, quae hucusque adduximus, accurate indicari nequit, quia ob intimam harum mixtionem vna separata alterius nonnihil in illam partem simul abit. Accedit, quod plurimae operationes, tam separatoriae quam combinatoriae, ope ignis et sub libero aëris accessu peragantur, quo fit, vt multae partes antimonii in auras auolent. Ex methodo vero KVNCKELIANA, qua regulus antimonii simplex parari solet, apparet, quantitatem reguli, sulphuris quantitatem superare: antimonium nempe leni igne tractatur, vt partes sulphureae deflagrent, post sulphuris fugam calx remanet, quae cum pinguedine vel carbonibus commixta, adiecto nitri pauxillo regulum copiose reddit. Porro ex reductione antimonii, quae per commistionem reguli et cinnabaris impetratur, vbi sub ignis vi mercurio reuiuiscente, sulphur cum regulo in antimonium concrescit, sulphuris et reguli proportio satis accurate indicari potest. MEVDERVS *in analyst. antimonii* aliam viam iniit, qua quantitas sulphuris ac reguli, secundum principia hydrostatica ac arithmetica, determinari potest, vbi mille granis antimonii, sulphuris gr. 351. reguli gr. 649 inesse ostendit.

§. LVIII.

Corpus friabile dicitur, quod digitis comminui potest.

§. LIX.

Corpus *terreum friabile, terra* appellatur.

§. LX.

Terra, quae ſub igne et libero aëris acceſſu non eleuatur, *fixa* eſt, et ſi in vitrum confluat, *vitreſcibilis* nuncupatur.

§. LXI.

Terra, quae ſub ignis motibus ac aëris vi eleuatur metallis ac omnibus rebus coloratis colorem dat, *inflammabilis* vocatur.

§. XLII.

Si vna vel altera pars conſtitutiua arſenici, vel ipſum arſenicum, mutatum tamen, in mixto quodam adfuerit, tum eiusmodi *mixtum arſenicale* eſſe dicimus.

§. LXIII.

Regulus antimonii ſeu pars ipſius ſemi-metallica, conſtat

1) ex terra vitreſcibili §. XXV. LX.
2) ex terra inflammabili §. XIV. XVIII. XX. XXIV. XXIX. LXI.
3) ex terra metallizante ſeu mercuriali §. XXVII. quae quidem in ſenſus non incurrit, cuius tamen praeſentiam negare non poſſumus, cum ab eadem metallorum ac ſemi-metallorum fluxus in igne dependere, principes Chemiae reſtauratores ſtatuant.
4) ex arſenicali. §. XL-L. LXII.

§. LXIV.

§. LXIV.

De *arsenicali*, quod antimonio, praecipue eiusdem regulo, ineſſe demonſtrauimus, nonnulli chemici dubitant. Cum quaedam eorum argumenta veritatis ſpeciem prae ſe ferant, non abs re noſtra alienum fore putamus, ſi grauiſſima oppugnantium argumenta, Lectorum beneuolentia freti, breuiter ſimus perluſtraturi.

1) Ex phœnominis §. XXXVIII. et XXXIX. arſenicalis praeſentia in antimonio a quibusdam negatur, quia nempe ſulphur antimonii nihil alliacei odoris prodere ſolet, qui arſenico ſolennis eſt.

Reſp. Non negamus, ſulphur antimonii §. XXXVI. n. 2. carbonibus ignitis immiſſum, arſenicalem odorem non ſpargere. Sed cum nec ſulphur antimonii per arſenici cryſtallini admixtionem colore rubro exornatum alliaceum odorem prodiderit, §. XLIV. argumentum aduerſariorum ſponte ſua ruit. Num vero vel arſenicum, minima tamen quantitate, vel tantum pars quaedam ipſius conſtitutiua, huic ſulphuri inhaereat, nondum liquet. Id vero cognoſcimus, quod rubor non a ſolo inflammabili arſenici prouenerit, quia arſenicum cryſtallinum ad metallorum calces reducendas non aptum natum eſt. §. XLV.

2) Deinde nonnulli ex §. XXXII. et XXXIII. arſenicale in antimonio negant, dicentes: flores ac cryſtalli regulinae non ſolum ignitis carbonibus iniectae absque perceptibili odore auolare, ſed etiam in oleo tartari

per deliquium non ſolui, cum tamen conſtet, quod arſenicum plenarie in hoc menſtruo ſolubile ſit.

Reſp. Argumentum hoc nobis non contradicere, vtpote qui de arſenicali non vero de ipſo arſenico in antimonio agimus.

3) Antimonium diaphoreticum, ſeu calcem antimonii, per phlogiſton in regulum, hunc vero iterum cum ſulphure minerali in antimonium reduci poſſe, experientia conſtat §. XXIV. XXVI. ex quo, ſi lege artis procedatur, ſulphur antimonii auratum iterum obtineri poteſt. Cum vero ad haec producta nullum requiratur arſenicum, nec eius ortus ex coalitu ingredientium coniici liceat, Chemici quidam contendunt, nullum arſenicale antimonio ineſſe.

Reſp. 1) Obſeruauimus, ſulphur antimonii, ex puriſſimo regulo et ſulphure impetratum, non tam rubeſcente colore tinctum fuiſſe, ac id, quod ex antimonio regenerato obtinuimus, conf. §. XLII.

2) Deinde ſtatuimus, in terra antimonii vitreſcente quicquam latere, quod quamuis quantitate pauciſſimum, cum reductione per phlogiſton ſimul reducitur, atque propter arctiorem cohaeſionem cum terra antimonii vitreſcibili, tanquam arſenicale, nunquam quidem in ſenſus externos cadit, ex effectu vero atque phœnominis quibusdam arſenico duntaxat communibus, intellectu percipitur.

§. LXV.

§. LXV.

Sulphuris disquisitioni iure supersedemus, quia eius mixtio ab aliis satis euicta ac demonstrata est g).

SECTIO II.

DE
ANTIMONII CRVDI VSV INTERNO.

§. I.

Antimonium crudum externe corpori nostro applicare, antiquissimae non solum, sed et recentioris aetatis Medici, haud dubitauerunt. Quorsum spectat DIOSCORIDIS h) de antimonio crudo iudicium, quo declarat, illud vim habere applendi, adstringendi, refrigerandi, vlcera ad cicatrices perducendi, sordes in vlceribus oculorum mundandi ac haemorrhagias coërcendi. Similiter sentit GALENVS i) de antimonii crudi vsu externo, id quod in scriptis suis distincte indicat, dum siccantem et adstringentem in eo agnoscit facultatem. ADAM LONICER. multas laudes antimonio externe tribuit in libro suo, quem inscripsit *Kræuter-*

g) conf. PRAES. ILL. *Consp. Chem. Tom. II. Tab. XLVI. de sulphure vulgari.*

h) *Libr. 5. cap. 53.*

i) *Libr. 9. simpl. Medic. cap. de Stimmi p. 97.*

ter-Buch k), vbi idem diuerſimode applicatum ſingularibus encomiis proſequitur, inter alias virtutes ſequentes refert: „puluis antimonii cum ſapone veneto, ope turundae, fiſtu„loſis vlceribus applicatus, ea funditus ſanat; idem cancro„ſis vlceribus adſperſus egregie conducit, excreſcentias car„noſas conſumit; cum *Mirobal. citrin. Tutia* et *aqua roſarum* „tumores ac lippitudinem oculorum ſanat, ac ſolus cum „aqua roſarum exhibitus ſuffuſionem oculorum tollit, eo„rumque aciem reſtituit. Eundem vſum antimonii extollit PLINIVS l), item AGRICOLA m). Aliorum dicta ſilentio praeterimus.

§. II.

Poſt THEOPHRASTI PARACELSI aetatem, qui, quantum ex veterum monumentis conſtat, primus antimonium absque vitae periculo tractari et adhiberi poſſe, docuit, Medici antimonium interne hominibus commendare coeperunt; de quo vero quidam Medicorum felices haud praedicarunt effectus. Ad huius aſſerti probationem quorundam Medicorum ſententias, quas de antimonio litteris mandarunt, breuiter recenſebimus. BASILIVS VALENTINVS n) antimonium crudum venenum vocat, ac nemini ſuadet, vt eo interne vtatur, quia ſanitatis vitæque periculum

k) *p. m. 716.*

l) *Libr. 33. cap. 6.*

m) *Libr. 10. de nat. foſſil. p. 366.*

n) *in curru triumphali antim.* cum KERCKRINGII *comment. Amſtelaed.* p. 49. it. p. 189.

lum ſubiret; quamquam alias, ea, quae ex antimonio per chemicas operationes parari ſolent medicamina, in libro ſuo, cui titulus eſt, *currus triumphalis antimonii*, maxima laude proſequutus ſit. Imprimis *collegium medicum Pariſienſe* antimonium crudum, ob arſenicales, quas exſereret virtutes, per Parlamenti decretum anno ſupra milleſimum quingenteſimo ſexageſimo ſexto ſuſpectum reddidit, et non ſolum antimonium crudum, ſed et ipſius praeparata ad deleteria ac venenoſa pharmaca retulit. Vnde factum eſt, vt POTERIVS, Medicus celeberrimus Pariſiorum, qui antimonio in praxi ſua vtebatur, anno 1609. ex Facultate medica Pariſienſi excluderetur. Poſtquam vero compertum haberent ſupremi ordinis Medici, quod multi nihilominus antimonium cum fructu in vſum vocaſſent, eius vſum anno 1665. conceſſerunt, quod conceſſum parlamenti decretum anno ſubſequente confirmauit, ita tamen, vt citra praeſcriptionem Medici non adhiberi deberet o). SENNERTVS p) antimonium crudum malignitatis ac venenoſitatis accuſat, ac, ſi nihil aliud has nociuas qualitates oſtenderet, vapores ſaltim venenatos, qui, dum antimonium liqueſcit, exhalant, ſatis ſuperque id teſtari contendit. GREVIVS q) antimonium hanc ob cauſſam venenis adnumerat, quod ſtatim intra corpus aſſumtum et ſupra et infra hominem fatigaret, atque humores non *electiue*, vt alia purgantia, ſed ſerum in

o) conf. *Ephem. Gallic. an. 1666. menſ. Jun. p. 266. ſeq.*

p) *in libr. VI. Part. V. Cap. IV. p. 266.*

q) *de venenis libr. II. cap. 24.*

omni aetate, sexu et quouis anni tempore, nullo adhibito discrimine, tam in sano quam in aegro educeret, magnamque lassitudinem et virium imbecillitatem post se relinqueret.

§. III.

Asserta §. antec. quae venenatam antimonii crudi indolem confirmare videntur, singulatim non perstringemus, ex sequenti enim tractatione, quantum valeant, apparebit. Interim notamus, quod et alia satis tuta remedia, si, posthabita subiectorum, morborum ac doseos ratione, aegris offerantur, multum damni afferre, id quod proh dolor! tot tristia exempla, quae quotidie fere occurrunt, satis superque comprobant. Hinc non mirum esse censemus, quod et de antimonii vsu tam diuersa inueniamus testimonia. Ad SENNERTI vero sententiam quod attinet, eam intactam praeterire non possumus. Refert ille antimonium crudum ad venena, quia ex eo sub fusione vapores nociuos senserit. Quis vero non perspiciet falsae suae conclusionis fundamentum, quod sequens est: corpora, quae, igni adposita, in nociuos resoluuntur vapores, ea venena sunt. Exstant in officinis pharmaceuticis multa remedia, quae in vapores corpori nostro pernicioſos vi ignis resolui possunt, huc pertinet, mercurius dulcis, cinnabaris etc. quibus nihilominus ob effectus, quos praestant, amplissimos, ii qui praxin medicam exercent, iure magnas laudes tribuunt.

§. IV.

Regulus antimonii simplex, ob vim, qua gaudet emeticam, antimonii crudi virtutem dubiam reddere posset. Verum

rum enim vero experientia nos edocet, quod regulus cum ſulphure minerali fuſus, venenatam ſuam indolem iterum amittat. Quod etiam notandum eſt, de arſenicali ſubſtantia antimonio inhaerente. Sulphur enim minerale noxiam arſenici virtutem corrigit, ac cum eodem, aquali portione fuſum, in maſſam conuertitur omnis virulentiae expertem r).

§. V.

Effectus, quos antimonium crudum brutis, et in largiori portione exhibitum producit ſingulares, ſine dubio Medicos ab omni metu liberauerunt, iisque anſam dederunt, antimonii proſperos vſus in hominibus quoque exſpectare. Vulgo enim notum eſt, eos qui brutorum morbis profligandis ſtudent, antimonium ad vncias iis deuorandum propinare. Taceo, quid in equis ſanandis ac ſuibus ſaginandis praeſtare dicitur. Qua de re experimenta leguntur in Act. Anglic. s)

§. VI.

Feli ventriculo ieiuno drachmae duae pulueris antimonii crudi exhibebantur, cum vomitus imminerent, eadem cultro anatomico ſubiiciebatur; vbi dehinc ventriculi interna facies modo huc modo illuc leniter inflammata conſpiciebatur, antimonio quod ventriculi lateribus adhaeſerat, remoto.

r) conf. FRID. HOFFMANN. *obſerv. phyſico-chymic. lib. III. obſ. VI. p. 287.*

s) *Tom. IV. menſ. Septembr. 1668.*

§. VII.

Beſtiae eiusdem generis eadem quantitas §. antec. offerebatur, poſt horae circiter ſpatium vomitus experiebatur, ſub quibus deglutitum antimonium iterum eiiciebatur.

§. VIII.

Eidem poſtero die ſatis alacri iterum drachmae duae pulueris antimonii ingerebantur, vnde loco vomituum alui deiectiones ſequebantur, colore antimonii largiter infectae.

§. IX.

Sartori cuidam, qui poſt febrem, qua laborauerat, ſuperatam, proſpera valetudine non vtebatur, KVNCKELIVS *morſulos* ſuos *antimoniales* ordinauit, quos ita componi iuſſit, vt vnicuique morſulo, qui ʒß ponderabat, gr. XXV antimonii ineſſent. Horum morſulorum libram dimidiam aegroto porrexit, adiecta admonitione, vt primum quartam vnius morſuli partem, deinde dimidium et denique vnum morſulum comederet, et vsque dum aluus ſeſe leniter aperiret, vſum continuaret. Sed aegrotans ſtupidi ingenii quartam partem omnium morſulorum vna vice comedit, quo facto vomitibus ac deiectionibus alui frequentiſſimis vehementer vexatus fuit.

§. X.

KVCKELIVS poſt febrem quartanam, male tractatam, arthriticos perſenſit dolores, ad quos ſuperandos morſulis antimonialibus vſus eſt. Sed cum vnciam dimidiam morſu-

sulorum vna vice comediſſet, nauſeam, vomitum atque leues alui deiectiones expertus est. Diebus quatuor praeterlapſis morſulos iterum in vſum vocauit, primis vicibus vnciam dimidiam ſucceſſiue comedendo, poſtea ab omnibus modo dictis incommodis non ſolum liber manſit, ſed et morſulorum vſu, per tres menſes continuato, conualuit.

§. XI.

Medicamentum dicitur *ſtimulans*, quod actionem partium ſolidarum corporis noſtri immediate auget.

§. XII.

Antimonium crudum eſt medicamentum ſtimulans.

Vomitus, alui deiectiones, lenes inflammationes ſine aucto motu partium ſolidarum fingi nequeunt, (per princ. pathologic.) Id ergo, quod haec immediate produxit, debet partium ſolidarum actionem augere, ergo et ſtimulans eſſe. §. antec. Antimonium crudum eiusmodi effectus immediate praeſtitit §. *VI. X.* ergo antimonium crudum eſt ſtimulans.

§. XIII.

Medicamentum quod cohaeſionem fluidorum noſtri corporis imminuere poteſt, vocatur *fluida reſoluens*.

§. XIV.

Medicamentum ſtimulans poteſt eſſe fluida reſoluens.

Medicamentum ſtimulans partium ſolidarum actionem auget. §. *XI.* Quod partes ſolidas ad maiorem actionem impellit, poteſt motum progreſſiuum humorum

celeriorem reddere (per princip. phyſiol.) inde calor naſcitur, qui cohaeſionem corporum ergo et fluidorum noſtri corporis imminuere valet, hinc et reſoluere.

§. XV.

Antimonium crudum poteſt eſſe medicamentum fluida reſoluens §. *XIV. XII.*

§. XVI.

Medicamenta reſoluentia humores noſtri corporis ad ſe- et excretiones aptiores reddunt.

Nimia enim humorum cohoeſio impedit, quo minus ſe- et excretiones rite procedant. Quum vero reſoluentia hanc auferant §. *XIII.* vera eſt praemiſſa propoſitio.

§. XVII.

Cum antimonium crudum poſſit reſoluere, poterit etiam ſe- et excretiones promouere. §. *XV. XVI.*

§. XVIII.

Fluida animalium per antimonium immediate parum mutari ex §. *VI - VIII.* vero ſimile eſt.

§. XIX.

His conſideratis videamus, num antimonium crudum effectus, quos poſſibiles demonſtrauimus, in noſtro corpore producat. Morbos ſingulatim indicabimus in quos virtutes ſuas exercuit, ſubiunctis teſtimoniis ac obſeruationibus Virorum, qui ſuorum nominum memoriam, ampliſſi-

pliſſimis monumentis conſecratam, immortalem effecerunt.

§. XX.

In *ſcabie* vel *ſimplici* vel *complicata* eg. *lue venerea*, nec non *lepra*, item in *vlceribus periphericis*, reſoluentia et inter alia, quae ex regno minerali depropta ſunt, efficacia ſe praebere, ad ſtaſes lymphatico-ſeroſas reſoluendas, deprauatamque humorum craſin corrigendam, quis eſt, qui dubitet? Hinc nonnulli antimonium crudum huic morborum generi deſtinarunt. STAHLIVS, multis nominibus celebrandus, in *Collegio Practico* a STORCHIO germanice edito *de Scabie pag. 164.* ſequentia, quae vſum antimonii crudi innuunt profert: *alxipharmaca* inquit *ſub continuo ipſorum vſu exanthemata quaſi fouent, et expellandam materiam magis alunt, quam vt eam corrigant, quam correctionem et expulſionem abſorbentia, multo magis ſulphurea mineralia abſoluunt.* Quae vero STAHLIO ſulphura mineralia audiant, explicat ipſius commentator ſequentibus: *ſub nomine enim ſulphureorum mineralium*, inquit *non ſolum ſulphur viuum ſed et ſulphura antimonii, antimonium crudum etc. intelliguntur, quae ſaepius cum fructu in vſum vocari poſſunt.* Idem paullo poſt: *de caetero antimonium crudum in pulueribus cum abſorbentibus mixtum, nec non in petia ligatum, in decoctis radicum et lignorum conducit.* Vt vero STAHLII ſententia de hoc minerali eo clarius appareat, locus in *Collegio MScto de praeparatis officinalibus* allegari meretur, vbi aſſeuerat, antimonium crudum in *omni ſcabie* quicquam praeſtare, ſi moderate ac dextre in vſum trahatur; mira quaedam non effice-

efficere, nec posse, sed si quid valeat, id dependere ab illo tanquam remedio sulphurato. Deinde declarat, se in diuersis hominibus, quibus id experientiae caussa moderatis dosibus, gr. vj - viij commendauerit, plerumque incommoda ventriculi, nempe adpetitus aliqualem prostrationem et cardialgicam tensionem obseruasse. Denique indicat, se non expertum habere quod insigne operae pretium fuisset, nam in iis casibus, vbi antimonium laudari solet, sulphur commune, si id paruis ac moderatis dosibus, diuturnis magis successibus, quam repentino impetu adhibeatur, idem efficere, quantum ipsi pro re nata attendere licuerit. Inter alios et L'EMERY t) antimonium in hoc morborum genere extollit, qui illud cum sulphure communi et lapid. cancr. ppt. anatice adhibuit. Huc quoque spectant verba CORNEL. BONTEKOE u) quibus contendit, antimonium crudum non absque fructu decocta antiuenerea ingredi, quod in morbis venereis *Scabie aliisque morbis cutaneis* conduceret. In *lepra* commendatur antimonium crudum a BOYLE. x) Salutarem antimonii crudi vsum in *vlceribus* sequens casus comprobat, quem REISEISSENIVS y) nobiscum communicauit. Filiolus nobilis triennis, constitutionis serosioris, infestabatur frequentius pustuloso-vlcerosis excretioni-

t) *Tr. de L'antimoine p. 6.*

u) *In fundament. Medic. p. 20.*

x) *In Tr.* cui titulus est: *Hundert Medicin. Experim. p. 52.*

y) *In Diss. de antimonii crudi in Medicina vsu Argent. an. 1721.*

tionibus hinc inde in corpore. Vſurpabantur interna purificantia; externe vero varia emplaſtra maturantia et mundificantia, absque tamen desiderato effectu, hinc inde nouis erumpentibus puſtulis. In auxilium vocatus ordinabat laxans mercuriale, ſubiungebat vſum decocti ex anticatarrhalibus parati, nec non pulueris ex antimonio crudo, abſorbentibus quibusdam et Cinnabari antimonii compoſiti. Sic *puſtulae* primo frequentiores erumpebant, poſt octo circiter dierum interuallum ſenſim ſenſimque ſponte exſiccabantur, nullis amplius in poſterum redeuntibus, ſed optima et adhuc dum durante ſanitate ſuccedente. Porro haud intactum praeterire poſſumus caſum quendam puellae *vlceribus peſſimae notae* laborantis, quem I. C. GÖTZE, Medicus quondam Norimbergae celeberrimus, *Actis Wratislauienſibus* inſeruit, quae priſtinam ſanitatem vſu morſulorum antimonialium recuperauit. Huic drachma vna morſulorum pro doſi ordinabatur, cum tertiam doſin comediſſet, inſignes vomitus experta eſt, multum muci ac bilis eiicientes. Quo facto vires ſucceſſiue redierunt et aegra conualuit. Haec dum rite perpendimus, vero ſimile eſſe videtur, quod euacuatio vomitoria omnem fere curam abſoluerit, nam abundantes in primis viis impuritates chylificationem neceſſariam turbarunt, maſſam humorum deprauarunt, hinc vlcera ſuſtinuerunt. Mirum ergo non eſt, omnem morbi decurſum facta expurgatione eſſe mutatum. Quod cum ita ſit, aliud vomitorium idem forte praeſtitiſſet. De caetero Medicus iſte Experientiſſi-

mus palam profitetur, se, vt de veris antimonii crudi laudibus, quibus id KVNCKELIVS felici cum effectu commendauit et quibus alia remedia nullo auxilio fuerunt, secundum praescriptam methodum, pluribus vicibus porrexisse. Verum enim vero, se ne in vllo quidem subiecto singularem virtutem, in omnibus vero ventriculi molestias obseruasse, declarat z).

§. XXI.

Ad *Gonorrhoeae* peccantem materiam eliminandam antimonium adhiberi potest, testante id STAHLIO *in Collegio practic. cit. de Gonorrhoea,* vbi asseuerat, absorbentia cum antimonio crudo mixta, euacuandi scopo se egregie gerere. *Idem in Collegio Casuali magno* a) in *malo venereo* leuioris conditionis, saliuationem tamen admittentis, vsum antimonii crudi internum sub finem saliuationis, loco sulphuris, cuius gr. IV. - vj. pro dosi sufficiunt, collaudat. Interim hic iterum monet, subiectis tenerioribus eiusdem mineralis vsum non concedendum esse, quia talia subiecta, varia ventriculi incommoda exinde orta accusarent. FR. HOFFMANNVS b) antimonium crudum etiam, vt securum remedium ad *tabem* et *luem veneream* sanandam commendat.

§. XXII.

z) Vid. *Act. Wratislav. An. 1720. mens. Ianuar.*

a) *Tab. LXX. de lue venerea.*

b) *In addidament. ad Poterii opera. Not. ad cap. XXXII. observ. pag. 56.*

§. XXII.

Cum resoluentia maximam curationis partem in *atrophicis malis* absoluant, antimonium crudum et in iis exstirpandis se bene gessit, testante *Celeberrimo* FRID. HOFFMANNO c) qui dicit, se nosse, qui atrophia laborauerint, quique non sine singulari fructu antimonio crudo vsi fuerint, neque vllum inde perceperint incommodum.

§. XXIII.

In *Arthritidis* curatione haud exiguam laudem antimonium crudum sibi comparauit, et pro specifico ad huius morbi saeuitiam domandam a multis habetur. KVNCKELIVS d) saepe a me laudatus, tales de antimonio crudo in hoc morborum genere fructus praedicat, quos admirabiles maximaque attentione dignos vocare non erubescimus. Commendatur antimonium a PRAESID. *Ill. et Excellent.* in *Therapia speciali* e), sed eiusmodi effectus de antimonio magis ab aliis quam a se obseruatos esse, non obscure indicat. Et bene noui, antimonium crudum a PRAESID. *Ill.* cuius exercitationibus clinico-practicis per aliquot annos summo cum fructu interesse honos mihi contigit, *arthriticis affectibus* laborantibus in morsulorum forma saepius praescriptum, parum auxilii praestitisse. His vero nullo modo omnem virtutem his morsulis denega-

c) *In obseruat. physico-chymic. Libr. III. obs. III p. 274.*

d) Conf. *Ej laborator. chymic. p 432. seq.*

e) *Tab. XLVI. de affectibus spastico-arthriticis. p. 408.*

mus. Occurrunt enim, et praeter KVNCKELIANA exempla quaedam alia, quae antimonii crudi vim antarthriticam comprobant. Sic *Celeberr. quidam Medicinae Practicus* nobis nuper retulit, de viro quodam arthritico, ceteroquin satis robusto, cuius artus iam rigoribus ac contracturis infestabantur, qui omnibus remediis in cassum adhibitis, solo vsu morsulorum antimonialium hostem suum crudelem plenarie superauit. Huc spectat testimonium D. D. DIETHELMI, qui ipse vires antimonii crudi in contracturis membrorum, dum *Scaphusii* morabatur ingentes annotauit, et illud sub forma morsulorum cum pistaceis, amygd. dulc. Saccharo, et aqua ceraſorum nigr. aegrae cuidam porrexit, nauseam ab aliis remediis concipienti f). Deinde felices antimonii crudi effectus in *doloribus arthriticis* tria singularia exempla docent, quae *Phyſ.* P. P. O. SACHSIO *Argentorati* in praxi sua perquam felici inter alia occurrerunt, quorum recensionem ex REISEISSENII Diſſ. in qua expressa leguntur, L. B. non ingratam fore putamus. Femina honesta, in puerperio immodestius tractata, incidit in tumorem apostematodem ingentem, muliebria externe occupantem. Tractabatur praesidiis chirurgicis; sed ab eodem liberata patiens vehementissimos dolores incurrit, sensim sensimque omnes corporis artus corripientes, omnemque motum auferentes. Vocatus praescripsit decoctum arthriticum saturatum, interposuit pul-

f) Conf. *Eiusd. Diſſ. de selectis ex antim. remediis. Basileae a. 1726.*

puluerem ex antimonio crudo, absorbent. lumbr. terrestrib. et cinnab. antim. compositum, ter per diem adhibendum. Postquam haec per duodecim dies vsurpata fuere, dolores omnino remiserunt, motu et sanitate corporis prorsus restitutis.

Alia femina, post puerperium graue in idem malum incidens, eadem prorsus tractabatur methodo, quae intra octiduum restituebatur, doloribus illico sub vsu horum remediorum imminutis et postea plenarie cessantibus.

Alia mulier nobilissima aliquoties iam doloribus hisce arthriticis vexata, eadem vsurpabat remedia cum exoptato effectu. Statim enim sub eorundem vsu cruciatus ingentes remittebant, et post paucorum dierum interuallum malum omnino profligabatur.

§. XXIV.

In *affectibus conuulsiuis, epilepticis*, antimonii crudi vsus non improbatur, imprimis si hi morbi ad alios symptomatice accedunt, quibus antimonii vsus conceditur. Huc referuntur *conuulsiones* ex retropulsione scabiei, crustae lacteae vel aliarum efflorescentiarum, ex spissitudine sanguinis etc. HERMANNVS g) profitetur, se in *epilepsia* antimonii griij cum scrupulo vno rad. poeoniae optimo cum fructu adhibuisse. Praeterea MYREPSVS et ARNOLDVS, nec non alii, teste WEDELIO h), varios

 pul-

g) In *Cynos. Mat. Medic. p. 331.*

h) Conf. *Eiusd. Amoenit. Mat. Medic. p. 302.*

pulueres epilepticos ex eodem confecerunt. Sunt etiam nonnulli, qui antimonium crudum ad *epilepsiam* arcendam vel in ipso paroxysmo adhibent, id quod IOAN. SCHROEDERVS *in Thesaur. pharmacolog. ex* QVERCETANO refert. Ad stabiliendam horum virorum sententiam sequens exemplum, quod nuperrime nobis occurrit, cum lectoribus nostris communicamus. Femina triginta ac quatuor annorum temperamenti paullulum segnioris, laborioso vitae generi dedita, post vltimum, quod difficile erat puerperium, ante annum mensium abstructione laborabat, quae frequentibus motibus epilepticis, incendio exortis, stipata erat. Aegrae, quae a nobis auxilium petebat, post largam venaesectionem in pede, cui adsueta erat, quam vero neglexerat, remedia blanda emmenagoga praescripsimus. Sed his per duos menses continuatis, nec motus epileptici minores fiebant, nec mensium fluxus restituebatur; hinc instar specifici antepileptici ei pulueremem ex Conch. praeparat. Antim. crud. Lumbr. terrestr. et Cinnab. ordinauimus, quem sub nomine pulueris bezoardici *Vir Celeberr.* et *in arte medica Experientissimus* D. CARL i) publici iuris fecit. Quo in vsum vocato nostra ab omnibus insultibus epilepticis immunis fuit.

§. XXV.

Quid praestet antimonium crudum in *febribus* et *post eas superatas* ad restantes reliquias morbosas e corpore nostro

i) *in medic. pauperum Part. II. p. 41.*

ſtro eliminandas nonnulli tentarunt, ad quos KVNCKELIVM refero, qui *libr. cit.* varios caſus allegauit, vſum antimonii in *febribus intermittentibus* tam praeſentibus quam ſuperatis, confirmantes. IOANNES MVRALDVS exemplum proponit aegrotae, quae *febre quartana* laborans decocto antimonii crudi in integrum reſtituta ab eo creditur. Erat autem aegrota quinquagenaria, tenuis habitus et quantum colligere licet ſedentaria, aliquatenus cacochymica, quae antequam febre quartana corripiebatur, iam per 5 aut 6 hebdomadas tertiana laborauerat. Omnia tentata remedia morbus pertinax reſpuebat. Expoſtulanti de nouo remedia decoctum antimonii crudi praeſcribebatur, cuius vſu aliquamdiu continuato febris exulauit, viresque tum et carnes abſumtae inſtauratae ſunt, ſanitatemque recuperauit k). GERARDVS ARNOLDVS DE VINQVEDES, Chemicus Colonienſis, de antimonii crudi efficacia in *febribus intermittentibus* imo *ipſis* quoque *continuis* multum gloriatur, et licet varii autores idem non niſi ad grana aliquot praeſcriberent, ratio tamen et experientia eum eo deduxiſſent, vt vlterius progredi auſus fuerit. Sequens compoſitum praecipue eximii vſus eſſe ait: Rec. Antim. crud. ℥iß. cort. chin. chin. ʒiij. pulueriſentur ſeorſim, hinc miſceantur coganturque cum ſ. q. ſirupi et ſucco card. benedict. in maſſam pilularem, cuius doſis eſt drachmarum duarum, vnde formentur pilulae num. v. inuoluend. puluere cinam. liquirit. alioue pro re nata. Huic formulae modum vtendi adiecit, quem

k) vid. *Ephem. N. C. Dec. II. an. VIII. obſ. VII. p. 30.*

quem ita ordinauit, vt poſtquam ſcilicet paroxyſmus febrilis remiſerit, porrigatur aegro vomitorium conflatum e tart. emetic. gr. vj. vij aut viij. pro qualitate ſubiecti, arcan. duplic. ℈j. Conſ. Abſinth. ℥j. m. f. Bolus. Poſteris vero a ſumtione boli diebus mane ieiuno ventriculo circa octauam, pilularum harum mineralium ſumendae ſunt numero V. ſuperbibendo hauſtum vini burgundici vnciarum circiter octo, eius autem defectu alterius cuiusdam vini, quo reperiri potuerit generoſiſſimi prouectae aetatis, ſub veſperam duabus ante paſtum horis parem, qua ſupra, exhibendam pilularum quantitatem iubet, ſuperaddita eadem quoque vini portione, idque per nouem dies continuos. Hac methodo obſeruata perfectam febrium curationem promiſit, et pro ea confirmanda caſum quartanarii ſic curati allegauit l). Quod ad nos attinet, de antimonii crudi efficacia in *febribus intermittentibus*, et ob eius virtutem reſoluentem et ob teſtimonia Auctorum fide dignorum non plane dubitamus. Modus vero, quo *de* VINQVEDES antimonium in vſum traxit, et ob antimonii quantitatem nimiam et ob vini hauſtum tam largiter ſuperbibendum, ſuſpectus nobis videtur, quod ex infra dicendis clarius apparebit. Vſum antimonii crudi in *quibusdam febribus continuis*, quem auctor mox nominandus innuit, confirmare videtur nonnullorum Practicorum Argentoratenſium experientia, qui dum ibi *febris tertiana continua* epidemice graſſabatur, in pluribus aegris ea decumbentibus antimonium crudum, aliis medicamentis

l) in *Ephem. N. C. Cent. V. obſ. XL.*

tis subordinatum, summo cum emolumento praescripserunt. REISEISSENIVS in *cit. Diss.* prolixam obseruationem refert aegroti nobilissimi, qui tunc temporis etiam *febre tertiana continua* correptus fuit, et qui hac febre mox profligata, mox redeunte, mox schema lentescentis ludente, mirum in modum defatigabatur. Commendabantur diaeta humectans, iuscula medicata, lenia laxantia repetita, mutatio aëris. Instituebatur motus corporis successiuus per equitationem, quae quidem malo remoram ponebant, sed insigniter emaciatum corpus pristino vigori non restituebant. Postquam haec per sex circiter hebdomadas durassent, praescribebatur cura auenacea cum amygd. dulc. et passul. minor. post assumtionem huius iuscli frigoris sensum percipiebat aegrotus, tussis insignis pectusque defatigans cum calore satis exquisito in dextro pectoris latere, nequaquam imminuebantur. Tandem febris redibat, sed nullum seruans typum. Aegrotus morbi impatiens post lectionem KVNCKELII, consensu Medici morsulos antimoniales in vsum trahebat, quibus solis, cum largus semper sudor cum patientis euphoria paroxysmos comitaretur, post breue tempus pristinam recuperabat sanitatem.

§. XXVI.

Ad morbos *saturninos* curandos antimonium crudum nostro aeuo in vsum vocari coepit. conf. *Diss.* sub Praesid. ILL. ac EXCELL. BVCHNERI *de morbis saturninis* ventilata. Item EXCELL. KRVGERVS in indiciis publicis, quae Halae quauis hebdomada in lucem prodeunt. Ann. 1747. n. XXXV.

§. XXVII.

Vſum antimonii crudi in *dyſenteria* plane contrarium ac nociuum aeſtimamus, et HERMANNO m) non ſuffragamur, qui in dyſenteria maligna antim. ℈j. imo ʒj. in conſerua roſarum exhibuit. Stimulum ſtimulo addere hic non licet, curatio enim dyſenteriae abſtergentia, temperantia, demulcentia imo ſubadſtringentia expoſcit remedia.

§. XXVIII.

Colica afflictis antimonium crudum auxilio eſſe, IOAN. PLATEARIVS monet, dum refert, ſe vidiſſe ſacerdotem, qui per puluerem antimonii cum anatica portione pulueris cicadarum, omnes colicam expertes curauerit. Sed huic laudi parum fidei habemus, quia diuerſae colicae cauſſae, diuerſam curandi methodum deſiderant. Interim nulli dubitamus, quod antimonium crudum cum dicto puluere mixtum hominibus ſat robuſtis colica ſimplici laborantibus, cruditates ac impuritates primarum viarum per aluum educendo, aliquali auxilio eſſe poſſit. Si vero antimonium cum cicadis ſubiecto cuidam plethorico ac tenerioris naturae poſt vehementem animi commotionem iracundam, bilisque effuſionem colicis doloribus vexato obtuleris, peſſime ſane de eo foret conſultum.

§. XXIX.

Num antimonium crudum in affectibus *paralyticis*, humorum lenteſcentium progreſſum augendo, inter alia reſoluentia, quae hic egregie ſe gerunt, referendum ſit, experien-

m) conf. *Ejusd. Cynoſ. Mat. Med. p. 331.*

perientia nondum ſatis liquet. *Celeberrimus* quidem ROSINVS LENTILIVS caſum proponit viri *paralyſi mirabili* a tertiana continua laborantis ac decocto, quod ex radicibus reſoluentibus confectum erat, cui in fine decoctionis antimonium crudum in petia ligatum addi iuſſit, feliciter curati, nos autem dubii adhuc haeremus, vtrum effectus ſalutaris partibus vegetabilibus ſtimulo praeditis, an antimonio tribuendus ſit. LENTILIVS ſibi perſuadet, antimonium omnem curationem abſoluiſſe, quod ex ſcholio caſui poſtpoſito conſtat, vbi dicit: *id optime et feliciter ſuperiore decocto effectum, cui primae in affectus curatione debebantur, praecipue autem antimonio crudo illud ingredienti.* In fine teſtatur, ſibi certum eſſe, per decocta analoga plures alios morbos herculeos, vix aliis medicamentis coërcibiles, domari ac fugari poſſe n).

§. XXX.

Quod antimonium *Cachexiae* conducat, id ſatis confirmatum habemus, imprimis ſi ea refrigerationibus diuturnis, ſcabiei regreſſae &c. ortum ſuum debeat.

§. XXXI.

Hydropicis idem proficuum fore, non eſt quod dubitemus; ſi modo ſubiectorum ac morbi ipſius iuſta ratio habeatur. Qua autem occaſione cauendum eſt, ne aegrotis, hydrope ſuccumbentibus, quorum viſcera irreparabili laeſione laborent, offeratur, vtpote cum quibus palliatiue magis,

n) vid. *Ephem. N. C. Dec. II. ann. II. p. 360.*

gis, quam curatiue procedendum. Deinde et eo respiciendum est, vt antequam antimonium exhibeatur, ventriculus ab omnibus inquinamentis, quae tunc praesto esse solent, expurgetur. Conf. *Diss.* STAHLII *de salutari et noxio antimonii crudi vsu*, in qua cautelae quaedam, quae huc spectant, expressae leguntur. HELMONTIVM antimonium crudum contra *hydropem* adhibuisse FR. HOFFMANNVS o) indicat.

§. XXXII.

In *verminosa colluuie*, si antimonium crudum quid praestat, fit id ob solam alui euacuationem, quam patrat; vnde vermes simul educi possunt. Parua enim assumti antimonii quantitas, quae vix ac ne vix quidem cum vermibus, intestinorum canalem obsidentibus, in contactum venire poterit; item defectus experientiae, quod antimonium vermibus delecterium sit, non concedunt, vt antimonio vim vermes enecandi tribuamus. Morem vero RENEAVDOTI, Medici Galli, qui aquam portulacae atque hyperici, in qua ebulliuit antimonium, ad vermes infantum enecandos, adhibere solitus fuit p) L. B. ad decidendum relinquimus, quem sine dubio ex hac ratione sequutus est, quod varii Chemici de mercurio antimonii mentionem iniecerunt.

§. XXXIII.

Ex his, quae hucusque disseruimus, elucet, quod antimonium crudum satis securum ac in variis morbis praestans

o) *in addit. ad* POTERII *opera* p. 559.

p) vid. *L'antimoine justifie.* p. 144.

ſtans remedium ſit. Cum vero multi Medici practici, experientia duce, varia ventriculi mala praecipue in ſubiectis tenerioribus, (conf. §. XX. XXI. huj. Sect.) nec non phlogoſes, vti LENTILIVS q) obſeruauerint, his quidem antimonium caute, robuſtis autem absque formidine concedendum eſſe arbitramur; attamen ſub hac conditione, vt ægri primis vicibus exiguas doſes aſſumant, vsque dum antimonio adſueuerint.

§. XXXIV.

Ratione doſeos notamus, quod antimonium crudum a gr. IV. ad ℈j. ℥ß ad ſummum ad ℥j. ordinari ſoleat.

§. XXXV.

Cum antimonium crudum, quod interne aſſumitur, ſub vario medicamentorum ſchemate exhibeatur, et vel in pulueris vel morſulorum vel pilularum formam redigatur, quid! decoctis aquoſis, partibus vegetabilium impraegnatis, addatur: non alienum fore putamus, ſi de modo adhibendi quaedam monituri ſimus. Vſus quidem antimonii in decoctis ad noſtram tractationem non pertinet, cum vero multi Medici de illo valde glorientur, paucis eundem perluſtrabimus.

§. XXXVI.

Vt ratione mixtionis ſuae antimonium immutatum maneat, neceſſe eſt; quia alias alios effectus edit, quam qui ipſi familiares ſunt. Hinc abſit, vt forma, qua vt medicina praebetur, eius mixtionem deſtruat.

q) conf. *Ephem. N. C. Decur. III. an. VII. et VIII. app. p. 140.*

§. XXXVII.

Qui crederent, se posse antimonium (quoniam plurimis, eius vsui non adsuetis, ventriculi molestias creat) leni igne aëris libero accessui committere, ii post mixtionem deuastatam talia aegrotis suis mixta propinarent, quae illis plus damni ac detrimenti, quam auxilii afferrent; simulac enim antimonium ignem experitur, sedes ac vomitus certissime excitat. KVNCKELIVS *in libro*, saepius citato, exemplum adducit feminae cuiusdam nobilioris, quae vix vitam conseruauerit, cum ei loco crudi leniter calcinatum, bona quidem pharmacopolae intentione, sed pessimo effectu, propinaretur. Similem casum POTERIVS r) enarrat.

§. XXXVIII.

Licet autem antimonium in puluerem redigatur, retinet tamen adhuc partes *integrantes*, et ratione mixtionis suae non mutatur. Nam mixtio corporis cuiusdam destruitur, si illud in partes *constitutiuas* resoluitur.

§. XXXIX.

Antimonium quod interno vsui dicatur, in puluerem semper debet esse redactum: nam antimonium frustulatim exhibitum, corpori nostro non adhaeret, cum vero virtus ipsius stimulans a vi cohaesionis dependeat, necesse est, vt antimonium eiusmodi mutationem subeat, quae id ad cohae-

r) *In operibus suis c.* FR. HOFFMANN. *add. Cent. I. Cap. XXXII. obs. et annot.*

cohaesionem cum corpore nostro praedisponit, absque mixtionis destructione. Pulverisatio vtrumque absoluit, hinc huic antimonium subiiciendum est, antequam interne datur.

§. XL.

Qui ex antimonii puluere aegrotis suis remedium parant, probe sibi caueant, ne ipsorum formulas salia ac imprimis acida ingrediantur, cum his enim exhibitum tam supra quam infra euacuat. Quo vehementi euacuante omnino carere possumus, et si forte morbi cuiusdam conditio vomitorium quoddam exposceret, alia leniora ac tutiora in prompta sunt. Per salia vero antimonio immixta vomitorium ac purgans enasci, ex sequentibus patet. Vinum aut acetum cum antimonio aliquamdiu digestum liquorem emeticum praebet, et si antimonium cum sale quodam super porphyritam intime commisceatur, medicamentum impetratur, quod vomitus ciet. Vt assertorum veritas eo magis eluceseat, in medium prodeat sequens exemplum, quod LEMERY s) refert. Ille ipse viris aliquot robustis, quorum morbi ratio emeticum efflagitabat, puluerem antimonii crudi deglutiendum praebuit, et mox succum acidum limonum bibere iussit, ex quo paullo post omnes, quod assumserunt, per vomitum reddiderunt.

§. XLI.

s) *Tr. de L'antimoine p. 5. et 11.*

§. XLI.

Eſt igitur antimonium (in quacunque medicaminis forma illud exhibeatur) ab acidorum congreſſu arcendum. Et cum ventriculus acidis plerumque ſcateat, antimonio, ſi in pulueris forma exhibeatur, prouide abſorbens quoddam immiſceatur.

§. XLII.

Praeter abſorbentia (§. antec.) antimonio etiam alia pharmaca, quae in puluerem ſeſe conuertere ſinunt, pro re nata addere licet. eg. puluerem rad. poeon. Cort. Cinam. Cinnab. eloſach. aliaue. Et cum dulcia partim gratum excitent ſaporem partim antimonii ſtimulum infringant, tonum fibrarum corporis noſtri relaxando; tum illi haud inconſulte agunt, qui antimonio ſaccharum roſarum vel ſimile adponunt, ſi forte ſubiecti delicatioris ac ſenſibilioris conditio tale quid exigat.

§. XLIII.

Vt genio hominum ſe eo magis accomodarent Medici, antimonium puluerisatum cum fructibus amygd. dulc. piſtac. cort. Cinnam. et ſaccharo ſoluto in morſulos ſeu tabulas redigerunt, quorum componendi methodus ad mentem KVNCKELII in *Diſpenſat. Brandenburg.* ſub titulo *morſulorum reſtaurantium Kunckelii*, occurrit, quorumque formula ſequens eſt:

Rec.

Rec. Amygdalar. dulc. excortic.
Pinear recent. ana ℥ß
Cinnam. acut. ʒj
Cardam. min. decort. ʒß
Antim. Hungar. crudi, optimae notae, in puluerem ſubtiliſſ. triti ℥iiiß
Sacchar. Candidiſſ. Canarienſ. aqua roſar. et Cinnam. ana ſolut. ℥iv. f. l. a. morſuli ʒj. ponderantes.

Cum drachma vna morſulorum gr. iv. antimonii contineat, nihil impedit, quo minus ℥ß. praebeatur.

PRAES. ILL. t) aliam formulam eamque magis ſuccinctam nobiscum communicauit, quae ita ſe habet:

Rec. Antim. crud. Hungar.
Amygdalar. dulc. excort. ana ℥ß
Condit. Cort. Citr. ʒij
c. ſ. q. Sacchar. in aqua ſoluti f. l. a. morſuli in viij partes aequales diuidendi et quotidie vnum tribus vicibus comedendi.

Hanc formulam priori praeferendam eſſe iudicamus, quia aromata calida excludit, et dulcia ac pinguia in minori quantitate eam ingrediuntur, quae in morſulis, ad Diſpenſatorii praeſcriptum praeparatis, et ad ℥ß exhibitis iis etiam, qui alias dulcia amant, ob largiorem et frequentem vſum, nauſeam facile excitare poſſunt.

t) In *Conſp. Therap. Special. Tab. XLVI. de affectibus ſpaſtico-arthriticis.*

IOAN. IACOB. WECKERVS *in antidotar. ſpec.* inter tabulas pituitam purgantes ſequentes refert:

Rec. Stibii ſ. antim. pulv. ʒij
Gum. tragacanth. ʒj
Sacch. albi in aqua roſar. ſolut. ℥iij
℞ anis. gt. xv.
f. l. a. tabulae ſ. morſuli, doſ. robuſtioribus ʒj. imbecillioribus ℈ij. ſ. ʒß. Purgant per aluum et vomitum.

Verum enim vero exigua antimonii quantitas de effectu, qui his tabulis ab auctore tribuitur, nobis dubium iniicit.

Denique non poſſumus non, quin in eorum gratiam, qui morſulos antimoniales in vſum trahunt, ſequentes cautelas adiiciamus: 1) bene curent, vt antimonium in vnoquoque morſulo aequaliter diſtribuatur. 2) Deinde probe ſibi caueant, ne fructus amygd. piſtac. ſiue ante praeparationem, ſiue poſt eandem, tractu temporis, rancorem contraxerint, nam rancida talis corruptio multas moleſtias creare ſolet.

§. XLVI.

In formam pilularum puluis antimonii facile redigitur cum ingredienti quodam glutinante, quod pro morbi conditione extracta, Gum. tragacanth. et alia eſſe poſſunt.

§. XLV.

Vt denique de methodo, qua antimonium crudum aquae, partibus vegetabilium impraegnatae, ad decoquendum additur, quicquam adiiciamus, mentem noſtram, ſequentibus innixam experimentis, ſumus declaraturi.

An-

Antimonii fruſtula exigua aquae mox fluuiatilis mox fontanae portione repetitis vicibus vehementer coximus. Vapores qui ſub coctione ſeſe eleuarunt, ſulphureum ſpirabant odorem. Aquam deinde exacte ſeparauimus et euaporationi expoſuimus, et quod inde reſtabat, praeter concrementum tartareum, quod aqua lateribus vaſorum, in quibus coquebatur, adpoſuit, veſtigia quaedam ſulphuris, carbonibus ignitis admotis, odore prodidit.

Portioni aquae, cum antimonio coctae, oleum tartari per deliquium addidimus: ſed nullam alterationem obſeruauimus, ex qua ſulphuris praeſentia potuiſſet dignoſci.

Antimonium, in craſſiorem puluerem redactum et in petia ligatum, cum decocto aquoſo (quod partibus vegetabilium reſoluentium, e. g. lign. Saſſafr. rad. pimp. alb. hb. Scabios. Saponar. etc. impraegnatum erat) forti igne coximus, ſed fluidum poſt decoctionem remanens, omni cura exploratum, nihil ſulphuris, quod in ſenſus incurriſſet, ſuppeditauit.

Quae cum ita ſint, ſingulares vires eiusmodi decoctis ob antimonium additum tribuere haud poſſumus, et ſi qui auctores proſperos effectus ab iſtiusmodi decoctis obſeruarunt, eosdem a partibus vegetabilium, non vero ab antimonio deducendos eſſe, cenſemus.

TANTVM.

ERRATA.

Pag. 7. lin. 19. *partio* lege *portio*. p. 9. lin. 10. *elabarauimus* lege *elaborauimus* p. 10. lin. 3. *ſolubulis* lege *ſolubilis*. lin. 10. *longos* lege *longas*. p. 11. lin. 15. *caudente* lege *candente*. p. 13. lin. 10. *faſe* lege *vaſe*. p. 38. lin. 10. *abſtructione* lege *obſtructione*. p. 21. lin. 7. et p. 22. lin. 23. *phoenominis* lege *phaenomenis*.

VIRO

IVVENI PRAECLARO ET EGREGIE DOCTO

DOMINO CANDIDATO

FRIDERICO SIMONI MORGENSTERN

OMNIGENAM EXOPTAT FELICITATEM

I. IVNCKER.

Rectissime, perdilecte, feciſti, qui illud ſpeciminis inauguralis argumentum proponis, quod diuiſionis *fallacias, in re medica plurimum obuerſantes, feliciter effugiendas docere, et eximiam iſtam differentiam, quae ſyncriſin et diacriſin corporum intercedit, manifeſtis in therapia effectibus commonſtrare poteſt. Quot enim haeſitationes, quot errores, quot falſae de* crudi antimonii *vſu in curandis morbis concluſiones priora tempora ſuppeditarunt! Venenum eſſe iſtud ſubiectum, et minime medicinam, auctores haud infimi ſubſellii ex eo iudicarunt, quod pars illius* regulina, *a ſulphurea portione ſeparata, indolem vere corrodentem exhiberet: non peruiderunt autem faciem longe alienam, quam ſulphuris figentis et immutantis combinatio eidem conciliare ſolet. Perplures ſane eiusdem commatis in materia medica diiudicanda errores obtingunt: quibus autem euitandis, et rectius aeſtimandis viam praemonſtras. Gaudeo, CANDIDATE digniſſime, et vere gaudeo, quod lauream doctoralem, occaſione vtiliſſimae huius doctri-*

doctrinae, hodie TIBI imponere possim. Sicut enim a primis cunabulis TE amare, amicitiae cum splendida TVA PROGENIE vinculum me incitauit: ita non possum, quin magnopere delectet hoc die, quo vitam academicam, cum perpetua honestatis et industriae laude gestam, exoptato finis exitu absoluis. Deum, omnis felicitatis fontem, precor, vt auspiciis suis secundet et prospera reddat, quaecumque in artis salutaris exercitio inchoabis. Vale. d. d. III Septembr. MDCCL.

PRAENOBILISSIMO ATQVE DOCTISSIMO

DOMINO CANDIDATO

S. P. D.

AVGVSTVS BENEDICTVS MICHAELIS.

Quocum mihi et diuturnior fuerit et sanctior amicitia, quam TEcum, CANDIDATE PRAENOBILISSIME, scio profecto neminem. Si enim pueritiae meae memoriam repeto vltimam, iam tum, quantum illius aetatis patitur imbecillitas, mutuis nos confabulationibus delectatos fuisse laetus memini. Mox prouectiori aetate scholae publicae traditi, communibus studiis magis magisque excitabatur augebaturque amicitia nostra, quam et in academicae vitae curriculo castam illibatamque perduraſſe mirifice gaudeo. Quamuis enim TV quidem, CANDIDATE PRAENOBILISSIME salutarem artem professus fueris, ego sacrae Themidi nomen dederim; tantum tamen abfuit,

fuit, vt ſtudiorum diſſimilitudine animi quoque ipſi disiungerentur, vt potius tum vel maxime elegantiſſimo TVO ingenio, moribus ſuauiſſimis ceterisque virtutibus omnibus fuerim delectatus. Sed quorſum haec ſcribo? Vt praecipuam mihi partem iſtius laetitiae meo quodam iure vindicare videar, quam optimus quisque ex aucta hodierno die felicitate TVA percipit. Accipis enim a gratioſo Medicorum ordine *ſummos honores, quos quidem diu promeritos, non eorum, qui TIBI bene cupiunt, voluntas, ſed TVA potius modeſtia retardauit. Cum enim totum philoſophiae et medicinae ambitum ſumma induſtria nec minori felicitate fueris emenſus, facile, quam late pateat harum ſcientiarum cognitio, perſpexiſti, longiſſimeque ab eorum vanitate abfuiſti, qui proletaria ſtudiorum tractatione contenti, citius quam merentur honores academicos ambiunt. Quare non mirum, ſi quam hodie erudito orbi tradis diſſertationem doctiſſimam, ita ſe rerum intelligentibus commendauerit, vt candidiſſimo illam calculo notandam omnes cenſeant. Longior eſſem in enarrandis laudibus TVIS, ſi, quod virtutibus debetur, modeſtia TVA pati poſſet. Quare piis tantum votis TE proſequor, nouos honores ex animo gratulor, TIBI fauſta quaeuis et felicia precor, meque amicitiae TVAE, quae vita mihi ipſa carior eſt, iterum iterumque commendo. Vale. Hallae d. VII. Id. Septembr.*

CIↃ IↃ C C L.

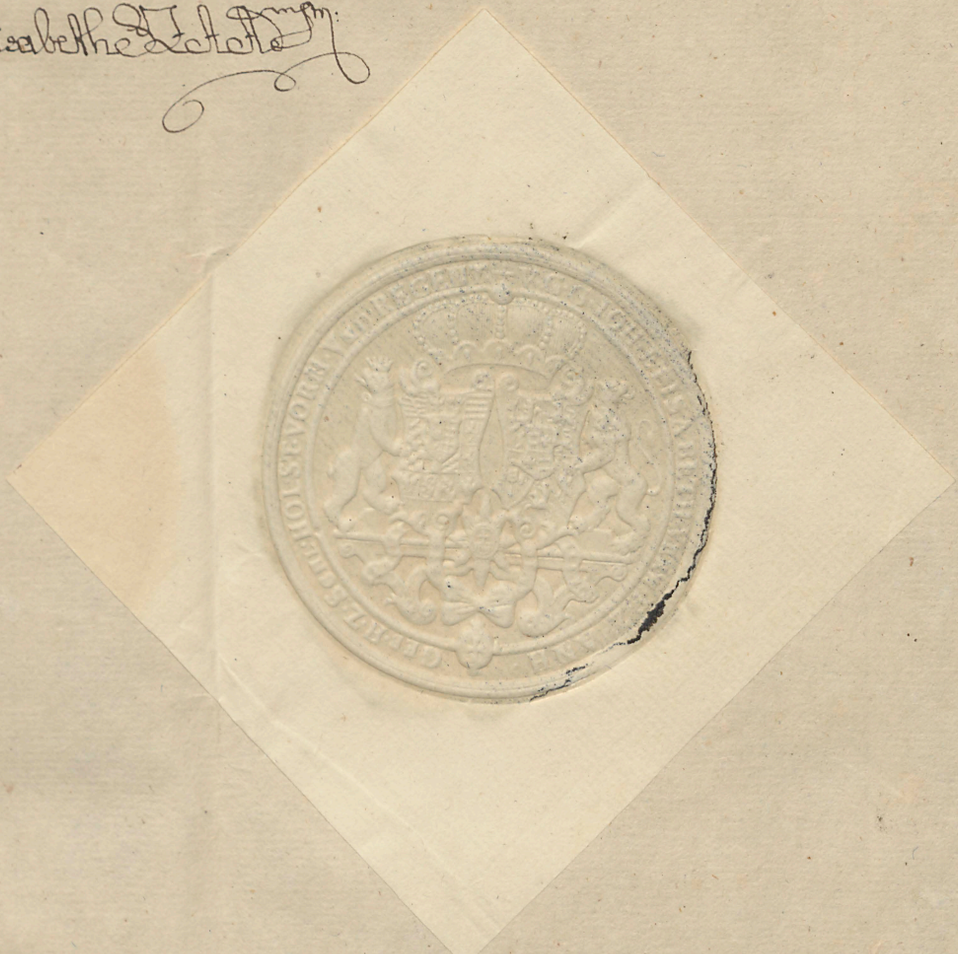
Demnach bey der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen, Frauen Johannen Elisabeth, verwittibten Fürstin zu Anhalt, Herzogin zu Sachsen, Engern und Westphalen, Gebohrnen Erbin zu Norwegen, Herzogin zu Schleßwig-Hollstein, Stormarn und der Ditmarschen, Gräfin zu Ascanien, Oldenburg und Delmenhorst, Frauen zu Zerbst, Bernburg, Jever und Kniphausen, des Rußisch-Kaiserl. St. Catharinen, Ordens Ritterin, auch in Auftrag und Vollmacht Höchst-Deroselben Herrn Sohns, Herrn Friedrich Augusts, Regierenden Fürstens zu Anhalt, Hochfürstl. Durchl. dermahlige Landes-Regierungs-Administratorin, Hochfürstlichen Durchlauchtigkeit, der Hochgelahrte Medicinæ Doctor, Friedrich Simon Morgenstern, um Concessionem praxeos medicæ, mit Einsendung seiner auf der Academie zu Halle in anno præterito gehaltenen inaugeral-

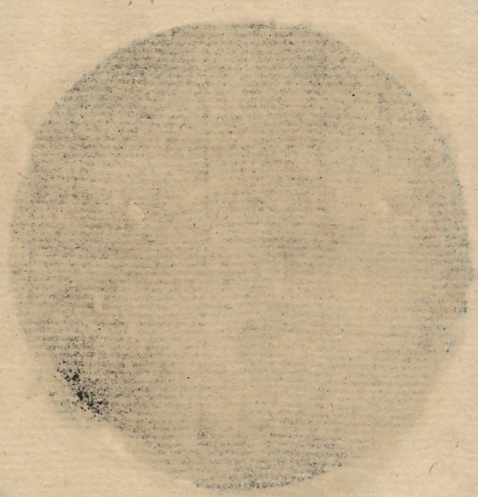
Disputation, schrifftlich angesuchet, Höchst-
gedachte Ihro Hochfürstliche Durchlauchtig-
keit auch solchem seinem petito in Gnaden statt
zu geben resolviret; Alß wird gedachtem
Doctori Medicinæ Morgenstern hiermit
gnädigst verstattet, denen Patienten in hie-
sigen Fürstlichen Landen, auf Erfordern, seinen
besten Wißen und Gewißen nach, mit Rath und
That, beyzustehen, gestalten Er hiermit und
Krafft dieses dazu privilegiret seyn soll.
Er ist aber dabey schuldig und verbunden,
nach der hiesigen Medicinal-Ordnung und
Apotheker-Taxe, so wie solche dermahlen
verhanden, oder nächstens verbessert emane-
ret werden wird, auch seines Orts sich allen-
halben gehorsamst zu richten, und wird er
übrigens, so offt ihm arme und unvermögen-
de Patienten vorkommen, denenselben eben-
falls mit kräfftigen Hülffs-Mitteln beyspring-
en, und selbige, um ihrer Dürfftigkeit wil-

len nicht verlassen noch verabsäumen.

Urkundlich ist gegenwärtige Fürstliche Concession unter Höchstermeldter Ihrer Hochfürstlichen Durchlauchtigkeit eigenhändigen Unterschrifft und beygedruckten Fürstlichen Insiegel ausgefertiget worden. So geschehen Zerbst, am 11ten Octobr: 1751.

Elisabethe Zerbst





49

ELECTORALIS MOGUNTINAE
ACADEMIAE SCIENTIARUM VTILIUM
PRAESES

IOAN. DANIEL CHRISTOPH. L. B. de LINCKER
HEREDITARIUS DYNASTIAE DENSTAET ET PRAEFECTURAE TIEFENBACH.
EMINENTISS. ELECTORIS MOGUNT. A CONSILIIS REGIMINIS.

S. P. D.

Excellentissimo, Experientissimo atque Doctissimo
Domino Fridrico Simoni Morgenstern,
Medicinae Doctori et Practico celeberrimo.

Cum hominis propria sit veri investigatio, & sapientia ideo expetatur, quod est tamquam artifex conquirendae felicitatis; iis, qui in artibus ingenuis versantur, studiorum cultura, illorumque ad communes vtilitates accommodatione nihil antiquius esse potest. Hoc animo viri eruditione clari bonarumque in re publica partium complures commercium literarium societatemque inierunt, vt pro sua quisque parte scientiis artibusque, quibus liberales doctrinae atque ingenuae continentur, tempus adhiberet ac diligentiam, & mutatione officiorum industriam suam expromeret ad commune bonum. Quae res, tam ad reipublicae emolumentum, quam ad literatorum gloriam pertinens, cum iam in eum deducta fuerit locum, vt auctoritate publica sit probata, multique homines eruditione conspicui ad eam nomina dederint, & officii sui impleverint partes: Eandem tibi, *Experientissime Sne Doctor,* ferimus conditionem, vt, eximia eruditionis atque humanitatis ornamenta gerens, studiorum nobiscum coëas societatem. Eum in finem, coniunctis senatus academici nostri sententiis, Te in ordinem nostrum cooptantes, *Socii ordinarii in arte medica* titulo salutamus, & privilegiis Electoralis Academiae scientiarum fruendi potestate augemus. Partes Tibi concreditas optime Te expleturum esse, prorsus confidentes, oblatis nostris officiis, secundum sine vlla offensione vitae cursum tibi apprecamur!

Erfordiae *Prid. Non. Oct.*
MDCCLIIII.

D. Ioan. Guil. Baumer, med. et
Phil. Prof. Facult. Philos. Assessor,
Acad. Elector. Mogunt. Scient. vtilit.
ab epistolis.

am 6. Febr. 1754. zum ordentlichen Mitgliede der Churfürstl. Mainzischen Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt, ernennet.

50

Hoch Edler Hochgelahrter,
Vielgeehrter Herr Doctor!

Nachdem das Königl: Ober Collegium Medicum uns von der, dem Hr. Doctori ertheilten Approbation Nachricht, und zugleich dessen Verpflichtung zu verfügen aufgegeben, wie solches aus dem Copeyl. Anschluß mit mehrern zu ersehen: Als wird Derselbe hiermit erfordert den 10. May a. c. früh um 10. Uhr vor den Collegio Medico allhier zu erscheinen, gefaßt sodann den in der Königl: Medicinal-Ordnung vorgeschriebenen Eyd abzulegen. Sind Demselben freundlich zu dienen geneigt. Magdeburg den 9.ten April: 1755.

Königl: Preußl: Collegium Medicum
des Herzogthums Magdeburg.

A. v. Bodeck

An
den Doct: Hr. Friderich
Simon Morgenstern.

Copia

Demnach Wir für den Medicinæ Doctorem Friderich Simon Morgenstern, aus Halle, welcher sich zu Magdeburg niedergelassen, und alda Praxin Medicam zu exerciren entschlossen ist; hiernächst aber auf der Königl: Friderichs-Universitat zu Halle in Doctorem ordentlich promoviret, auch seinen Cursum Anatomicum auf hiesigen Theatro Regio Anatomico öffentlich gut und wohl verrichtet, wie nicht weniger den, von dem Königl: Ober Coll: Med: ihm aufgegebenen Casum Medico Practicum: De Variolis retardate et difficultes erumpentibus, gründlich und geschickt elaboriret hat, das Approbations-Patent unter heutigen dato ausfertigen, selbiges auch nebst 1. Exemplar der Medicinal-Ordnung, des Dispensatorii Brandenburgici, und der neuen Medicinal-Taxe, an dessen allhier bestellten Mandatarium gegen die erlegte Gebühren, verabfolgen lassen; Als wird solches den Magdeburgis Prov: Coll: Medico zu dessen Achtung, nachrichtl. hierdurch bekandt gemachet, mit der Auflage ermeldeten Morgenstern, nunmehro als Medicum Practicum, nach Vorschrift der Medicinal-Ordnung, gehörig zu vereyden. Berlin, den 21. Octobr. 1754.

Königl: Preußl: Ober Coll: Medicum.

An das Magdebg. Prov: Coll: Med: zu Magdeburg.

Dem Hochfürstl: und Hochgelahrten
Herrn Friderich Simon
Morgenstern Doct. Medicinae
Unsern vielgeehrten Herrn

Magdeburg

CAESAREAE LEOPOLDINO-CAROLINAE
ACADEMIAE NATVRAE CVRIOSORVM
PRAESES

VIRO PRAENOBILISSIMO, EXPERIENTISSIMO ATQVE DOCTISSIMO

DOMINO

FRIDERICO SIMONI MORGENSTERN,

MEDICINAE DOCTORI ET PRACTICO MAGDEBVRGENSI CELEBERRIMO,
ACADEMIAE ELECTORALIS MOGVNTINO-ERFVRTENSIS SCIENTIARVM VTILIVM
SODALI MERITISSIMO,

S. P. D.

EQuam a primordiis ſuis, tamquam in Symbolum, ſibi elegit noſtra Societas, amicam compellationem: NVNQVAM OTIOSVS! hanc ipſam non modo ſingulis in eandem receptis obſeruandam ſedulo inculcat, ſed etiam aſſiduo conatu eo dirigit, vt nouos ſubinde curioſitatis & induſtriae ſuae comites idoneos inuitet, aut a Collegis commendatos alacriter ſibi adiungat. Cum enim reconditae ac inexhauſtae ſint rerum Naturae artisque medicae diuitiae, ad has indagandas & patefaciendas vtique complurium bonarum mentium labore conſociato ſtrenuoque opus eſt. Quapropter non poterit non exoptatus valdeque gratus euenire Nobis acceſſus Tuus, *Vir Praenobiliſſime*, quo magis & eruditio Tua, & in perſcrutandis Naturae artisque operibus admirandis ſagacitas commendata Nobis perſpectaque iam exiſtit. Ingredere igitur eandem Nobiscum viam curioſitatis laudabilis, macte Tua virtute ac diligentia, & accipe in ſignum Noſtri Ordinis, cui Te lubentiſſime adſcribimus, cognomen ARISTOGENIS IIItii, quo amiciſſimum *Collegam* Te non ſolum hodie prima vice ſalutamus, ſed & in poſterum, continuato litterarum commercio, nunquam non appellabimus, nulli dubitantes, quin deſiderata hactenus & abdita artis noſtrae ſalutiferae ſedulo rimaturus, & ſuauiſſima iſta profundioris ingenii Tui dexteritate intimius excuſſa clariusque expoſita, litterato orbi expoſiturus ſis. DEVS autem T. O. M. Te potiſſimum in Academiae noſtrae ſingulare decus & emolumentum viuere ac valere iubeat feliciſſime, diutiſſime! Dabam

Halae Magdeburgicae, IX. Calendar. Februar. A.S.R. MDCCLVI.

Andreas Elias Büchner,
S.R.I. Nobilis,
Conſiliar. Archiater et Comes Palatin. Caeſar.
Potentiſſ. Regi Boruſſ. a Conſil. ſanction.
Medicin. et Phyſ. Prof. publ. ordinar.
et Regiar. Academiar. Scientiar.
Berolinenſ. et Monſpelienſis
Sodalis.

574



ACADEMIAE SCIENTIARUM VTILIUM CONCESSA IURA LEGESQUE ROGATAE.

I.

Societas Academiae Electoralis Moguntinæ ſcientiarum vtilium nomen habet.

II

Locus, ad quem Commercium literarium in primis dirigitur, Erfordia eſt.

III.

Protector ſpecialis ex Gremio Rev. Capituli Metrop. Eccleſ. Mogunt. nec non Præſes & Director Academiæ ab Eminentiſſimo atque Celſiſſimo Archiepiſcopo & Electore Moguntino denominantur. Senatus Academiæ, in diſciplinas diviſus, ex Aſſeſſoribus VIII compoſitus eſt, qui ſuffragia deciſiva ferendi, & ad levandum laborem Adjunctos ad Senatusconſultum eligendi poteſtate gaudent. Aſſeſſores quatuor cum Secretario Erfordiæ, reliqui extra eandem commorentur.

IV.

Illuſtri loco nati magnorumque nominum Perſonæ Sociorum Honorariorum nomine condecorantur.

V.

Viri eruditione clari Socii ordinarii vocantur, quorum quisque, pro dexteritate ſua, doctis laboribus, Erfordiam mittendis, aliisque officiis ſpontaneis bonum Academiæ publicum promovet.

VI.

Literati aliique artifices vſu peritiſſimi Sociorum extraordinariorum & commercii literarii ſodalium nomine veniunt.

VII.

Literæ patentes cum ſigno Acad. Scient. Conſociis, in receptionis teſtimonium, exhibentur, in quibus ſimul Academiæ propoſiti fines, & quam quilibet nactus ſit diſciplinarum provinciam, dilucidius explanatur. Signo Academiæ cuilibet ſocio vti licitum eſt.

VIII.

Præſes & Director cum Aſſeſſoribus Erfordenſibus & Secretario ſingulis hebdomadibus eum in finem convocantur, vt vtilitati Academiae proſpiciant, ſuffragia ferant, & Societatis ab epiſtolis res academiæ geſtas recenſeat, ac de iisdem Aſſeſſores extraneos faciat certiores. In rebus magni momenti & ad publicum Academiæ commodum pertinentibus ſingulorum ſociorum ſuffragia & conſilia colligentur.

VIIII.

Singulo trimeſtri publica Academicorum congregatio fiet, in qua argumenta reipublicæ utiliſſima proponentur. Ipſis vero Academiæ initialibus pia vota pro ſalute Eminentiſſimi Celſiſſimique Fundatoris & Protectoris in oratione publica ſolventur.

X.

Incrementum ſcientiarum & bonum publicum Academicis curæ cordique ſint.

XI.

Poſito præmio, de problematibus, nihil prohibiti continentibus, iudicium iidem ferant.

XII.

Socii in terris Electoralibus Moguntinis degentes ſpecimina hiſtoriæ patriæ edant, eique maius lumen, quantum fieri poterit, affundant.

XIII.

Academiæ res geſtas Ephemerides eruditorum Erfordienſes ordine enarrabunt, quem in finem Academici noſtri eidem operam dent.

XIIII.

Acta academiæ typis ſucceſſive mandanda vtiliſſimos quosque labores & experimenta publici iuris facient. In illis autem a viri boni officio abhorrentia numquam locum habebunt.

XV.

Quæſtiones theologicæ & politicæ, iura ſingularia Principum Europæorum concernentes, quibus offenſæ Potentum ſuſcipi poſſunt, quæcunque aliorum famam lædunt, nec non dogmata paulo abſtruſiora, cum vtilitate publica arctiorem nexum non habentia, ad academiæ forum non referuntur.

XVI.

Eminentiſſimi atque Celſiſſimi Principis Electoris indultu Academiæ, pro re nata, novas leges rogare, rogatisque derogare integrum eſt.

ACADEMIAE SCIENTIARUM
ATQVE
ARTIVM
CONCESSA IVRA ET CONSVETVDINES.

Hochedler, Hochgelahrter Herr,
Hochgeehrtester Herr Doctor!

Es ist ohne unser Anführen bekant, daß der hiesige H. Stadt-Physicus, Doctor Rupitz, vor Kurtzen mit Tode abgegangen, und dadurch die Stelle eines Stadt-Physici hieselbst vacant worden. Wenn wir nun bey der von uns untern 3ten hujus fürgenommenen Wahl auf Ew: Hochedl. reflectiret, und Sie hinwiederum zu unserm Stadt-Physico erwehlet haben; So haben unsern Hochgeehrtesten Herrn Doctor wir solches hierdurch notificiren wollen. So bald die Königl. allergnädigste Confirmation bey uns eingelaufen seyn wird, soll diesemnechst Terminus zur Verpflichtung angesetzet auch die Instruction und Bestellung Ew: Hochedl. ertheilet werden. Sind übrigens demselben zu dienen bereit. Magdeburg den 10ten May 1760.

Der Rath der Stadt Magdeburg.





A Monsieur,
Monsieur Morgenstern,
Docteur de Medicine.

à
Magdebourg.

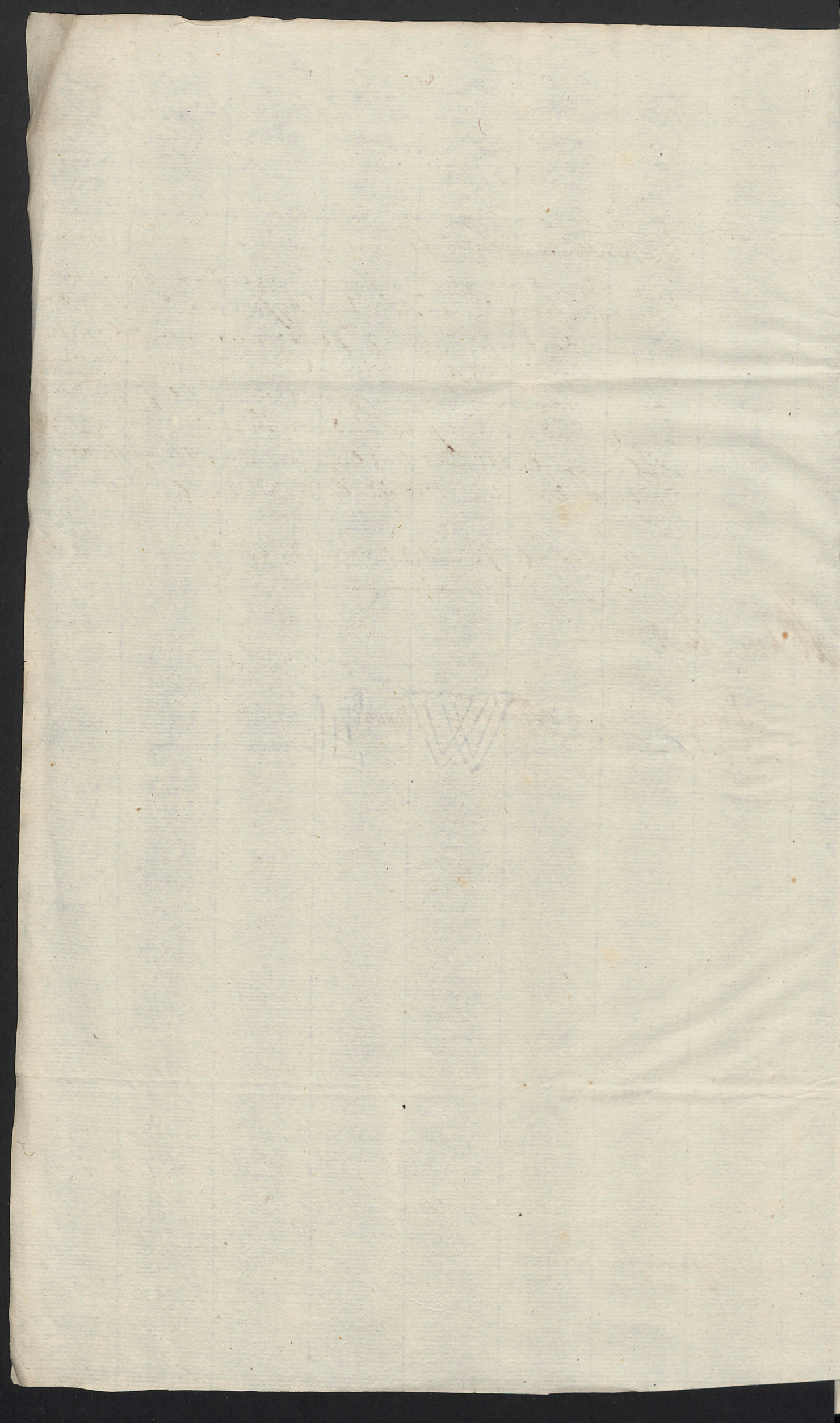
Was Se. Königl. Mayl. auf den von uns erstatteten Bericht, wegen der von dem Magistrat alhier geschehenen Wahl des Doctoris Morgenstern zum Stadt-Physico in des verstorbenen Doctoris Kupitz Platz unterm 16. Julii c. allergnädigst rescribiret, das communiciren wir demselben durch den copeyl. Beyschluß zur Nachricht, und ist deshalb und wegen Reichung des jährlichen Gehalts das Nöthige an den Magistrat verfüget worden. Magdebl. d. 3. Augl. 1760.

Königl. Preußl. Magdebl. Krieges- und Domainen-Cammer.

[illegible]

Strauß. [illegible] du Vignau

Von
den Doctor Morgenstern.



F. R.

Wir haben erhalten, was ihr wegen der von dem Magistrat der Alt-Stadt Magdeburg geschehenen Wahl des Doctoris Morgenstern zum Stadt-Physico in des verstorbenen Doctoris Rupitz Platz unterm 6ten Maij a.c. berichtet. Da nun derselbe bereits seit einigen Jahren dorten in Praxi gestanden, auch das Ober-Collegium medicum welches deshalb vernommen worden, wieder solche Wahl gleichfalls nichts zu erinnern findet; So habt ihr zu verfügen, daß gedachter Doctor Morgenstern als Stadt-Physicus bestellet, und ihm das jährl. Gehalt von 100. tal. gehörig gereichet werde. Sind. Berlin d. 16. Julij 1760.

U. S. R. M. a. Sp. L.
Boden. Blumenthal. Borck.

An
die Magdebl.
Cammer.



Dem Doctori Medicinæ Morgen-
stern zu insinuiren.

am 16: Jul. 1760. zum Stadt-
Physikus erwählt, u. am 31. Aug.
dazu bestätigt.

praes. d. 3. Nov. 1769

62

VIER G: GROSCHEN

Von Gottes Gnaden, Friderich, König in Preussen,
Marggraf zu Brandenburg, des Heil. Röml. Reichs
Ertz-Cämmerer und Churfürst.

Unsern gnädigen Gruß zuvor. Hochgelahrter, Lieber, Getreuer! Wir haben, aus bewegenden Ursachen, gnädigst resolviret, euch zum Membro Medico bey dem Provincial-Collegio Medico zu Magdeburg, zu ernennen, und dazu, wie hiermit geschiehet, zu Confirmiren, auch, dato, besagtem Collegio, das nötige deßfalls bekant machen laßen, mit Befehl, euch zu sothaner Function, des fordersamsten zu introduciren und zu vereydigen, auch: wie beydes geschehen, binnen 4. Wochen, zu berichten. Bey Conferirung dieses Postens, hegen wir zu euch das gnädigste Vertrauen, ihr werdet es, bey Respicirung deßelben, eurer Seits, nicht nur überhaupt, an pflichtmäßiger Treue und Eifer, zu Beförderung des Bestens in Medicinal-Wesen dortigen Hertzogthums, nicht ermangeln laßen, sondern auch (: wie euch hiermit, besonders, aufgetragen wird :) mit, dahin, Vigiliren, daß alle, im dortigen Medicinal-Wesen, seither sich eingeschlichene, oder künftig noch entstehende Unordnungen, auf alle nur mögliche Weise, vermieden werden, in speci aber, keine Medicinal-Personen, wer sie auch sey, und unter welchen Vorwand es geschehen mögte, ohne Examen und Approbation, practiciren dürfe. Ihr werdet hieran Unsern gnädigsten Willen Volbringen, und es wird Unser Ober-Collegium Medicum nicht entstehen, euch nötigen Fals, auf eure Anzeige, mit Nachdruck zu unterstützen. Sind euch mit Gnaden gewogen. Geben. Berlin, den 8ten October 1769.

Königl. Preußl. Ober-Collegium Medicum

[illegible]

An
den Stadt-Physicum Doctorem Medicinae
Morgenstern zu Magdeburg.

Scheffen

19

am 8. Oct. 1769. zum Beisitzer ~~Mitglied~~ des ~~Collegii~~ Collegii Medici Provincialis ernannt.

Dem Hochgelahrten, Ehrsamen Rath, Physico, auch Lieben, Getreuen, Doctori Medicinae Morgensterns

zu Magdeburg.

S. D.

d. 9. Decembr. Vereydigung

Praesentes

H. Hofrath. Jäschke aus Berlin
H. Kr. R. Wilda, als Director
H. D. Kessler Senior
H. Hofrath. Weinschenck
H. Apoth. Fanvig
H. Rathm. Beiler
H. Wildegans
H. Taschenberg
H. Secretar. Hoeckhausen

praes. d. 23. Sept. 76.

64

Sr. Königl. Majestät von Preußen, Unser allergnädigster Herr, haben auf den, von der hiesigen Cammer gethanen Antrag, allergnädigst resolviret, den Stadt Physicum Doctor Morgenstern, unter der in dem copeylich anliegenden Rescripto bemerkten Bedingung, zum Hebammen-Lehrer in hiesiger Prointz zu bestellen, und befehlen daher demselben, sich diesfalls zu erklären, eventualiter auch sich bey dem Ober-Collegio medico zu melden. Signatum Magdeburg d. 11. Septemb. 1776

Königl. Preuß. Magdeburgl. Kriegs- und Domainen-Cammer

Burgholz

Schuh

Stevenow

Vom Stadt Physicum Doctor Morgenstern

Vert

5

Friedrich

Unsere Wir sind nicht abgeneigt, nach Euren unterm 1 Junii gethanen Vorschlage den Stadt-Physicum Dct Morgenstern zu Magdeburg zum Hebammen-Lehrer in dortiger Provintz zu bestellen, wenn derselbe zu vor, nach der bisherigen Observantz einem Ober-Collegio Medico ihm aufzugebendes Thema ex arte obstetricia ausgearbeitet und darüber dessen Beyfall erhalten haben wird, weshalb derselbe sich bey besagtem Collegio zu melden hat.

Auch habt Ihr einen geschickten dortigen Chirurgum, welcher den Hebammen bey kritischen Vorfällen die nöthige praktische Anweisung geben kann, in Vorschlag zu bringen, worauf alsdann wegen der vorgeschlagenen Ausmittelung ihrer jährlichen Gehälter und des Fonds zur Verpflegung der Hebammen, während ihres Unterrichts, näherer Bescheid erfolgen soll. Übrigens versteht es sich, daß sowohl der Medicus als Chirurgus, da beyde Gehalt bekommen werden, den Armen bey schweren Geburthen umsonst assistiren müssen. Sind Berlin d. 27 Aug. 1776

A. S. A. M. u. s. B.

An
die Magdeb. Kammer



An

Den Stadt Physicum Doctor

Morgenstern

Copia.

prod. d. 19. April 1777. bey K. R. Colleg. m.

66

Ihro Königl. Maj. haben Ihrer allergnädigsten Intention gemäß
allergnädigst geruhet, Dero Stadt-Physicum Dr. Mor-
genstern als Lehrer, den Chirurgus Winter aber zum Lehrer
der chirurgischen Schule die nöthige Anweisung zu geben, resp.
mit 90 f. erstern aber mit 30 f. jährl. Gehalt vom 1 Jany.
a. c. an anstatt zu setzen.

Ihro Königl. Majestät haben ferner allergnädigst geruhet,
Ihrem Befehle zu nachkommen und demselben gnädigst bekannt
zu machen, wie der Ihrige Wunsch dahin gehe, daß künftighin
dem Morgenstern und Winter die ausgesetzten Gehalte vom
1. May. a. c. an, quartaliter mit resp. 22 f. 12 gl. und 7 f. 12 gl.
gegen dessen Quittung ausgezahlet werden.

Das Königl. Collegium Medicum wird also hierdurch requirirt, dem
Morgenstern und Winter dieses gnädigst bekannt zu machen
und denselben dessen aufzugeben, daß sie sich ihrem ihnen
obliegenden Functionen immerfort gut aufführen sollen, und
das Königl. Colleg. Medico gnädigst bekannt gemacht wird,
welchergestalt dasselbe Ihrer Land- und Stadt Physicis anbe-
fehlen werden, die fleißige Besuchung dieser Institute in Ansehung
der Lehrstunden und Inspectionen überhaupt gnädigst bekannt zu machen,
und dasselbe zu sehen, daß sich jedem Lehr- und Inspection
vorlesungen ganz Publicum dieser Wissenschaft
sich bey der hiesigen Hebammen-Schule einfinden und sich
einschreiben lassen müssen, wenn dasselbe zu bewegen, daß wenn
im künftigen Monat May, wo mit welchem der Dr.
Morgenstern, wenn seinen bey der Königl. Lehrstelle übergebenen
Vorstellung nach 4 Lehr gr. für dieses Jahr den Anfang
des Unterrichts machen will, Publicum bey demselben
sich melden, und nähere Anweisung genießen.

Was die Inspection über den Krankenwärterlohn betrifft, so
ist mit dem Gutachten des Königl. Colleg. Medici vom 16. m. pr.
contra 26. ejusd. die allergnädigste Approbation erfolget
worden, dass wird der Königl. Lehrstelle mit mitgetheilt
dem Königl. Colleg. Medico zum dessen künftiger richtigen
Königl. Resolution, so bald solches eingegangen, zu
mehrerer Nachricht Nachricht zu ertheilen.

Wenn auch der Dr. Morgenstern mittelst Berichts vom 4.ten M. praet. bey uns dahin angetragen hat, daß ihm zur Erleichterung seines Vortrags aus dem hies. Armen- und Zuchthause weibliche Cadavera verabfolget werden möchten; so ist dieserwegen dato nach Hofe referirt und um allergnädigste approbation dieses Vorschlags gebethen worden, und wird das weitere nöthige nach Eingang der allergnädigsten Resolution demnächst verfüget werden. Magdeburg den 11. Apr. 1777.

Königl. Preußl. Magdeb. Kr. u. Domainen Cammer

ad Winckel Spinhart du Vignau Klewenow

Schwartz

dieses ist dem Herrn Doct. Morgenstern und Assessori Winter ad Statum legendi zu communiciren und werden sie solches beliebig praesentiren, damit es nachrichtl. ad Acta gelegt werden könne. Magdeb. den 19. Apr. 1777.

Klewenow

praes. d. 22. Apr. 1777. Morgenstern.

Ihm

das hies. Königl. Colleg. Med.

Ew. Hochedelgeb.

habe ich die desiderirte Abschrift, der von Königl. Cammer, auf deren Vorschläge, wegen Verbesserung des hiesigen Hebammen Instituts, erlassenen Verfügung, um deswillen nicht so gleich mitteilen können, weil die Aiten nicht so gleich aufgefunden werden konten, und ich hoffe daß Dieselben aus diesem Grunde jene Verspätung gütigst entschuldigen werden.

Das mir übersandte Avertissement ist so wohl dem Intelligenz als Zeitungs Contoir zur dreimaligen Insertion von 8 zu 8 Tagen zugeschickt, von letzterem auch bereits einmal eingerückt worden, und von ersterem wird solches verhoffentlich in dem heutigen Intelligenz Blatte bewürckt sein.

Die Medicinal Tabelle werde ich nach Eingang der dazu erforderlich Special Nachrichten so fort anfertigen, und Ew. Hochedelgeb. solche so dann zu communiciren, nicht ermangeln.

Bei der jetzigen überhäuften Cammer Arbeit haben meine Augen etwas gelitten, und ich empfinde darin, besonders das

Abends ein drückenden Schmerz. Wollen Ew. Hochedelgeb. mir dagegen ein wirksames Mittel empfehlen, so würde ich dieselbe ein besonderes Merkmal der Freundschaft ansehen.

Der ich mit vieler Hochachtung beharre,

Ew. Hochedelgeb.

ganz ergebenster Dr.
Stockhausen.
den 9ten Febr. 82.



Magdeburgische privileg. Zeitung.

15. Stück. Dienstag, den 5. Februar 1782.

Berlin, vom 2. Februar.

Se. Königl. Majestät haben den beym Leibregiment zu Pferde gestandenen Major, Herrn von Dewitz, zu Dero Obristen von der Armee allergnädigst ernannt. Bey dem Wunscheschen Infanterieregiment ist der Secondelieutenant, Herr von Waldow, zum Premierlieutenant; der Fähnrich, Herr von Carlowitz, zum Secondelieutenant, und der gefreyte Corporal, Herr von Bychelberg, zum Fähnrich; auch bey dem Anhaltschen Regiment der Secondelieutenant, Herr von Freyburg, zum Premierlieutenant avancirt.

Se. Majestät der König haben des Herrn Generallieutenants von Möllendorf Excellenz, mit einem überaus kostbaren porcellainen Tafelservice zu beschenken geruhet.

Die durch Absterben Sr. Excellenz des Reichsgrafen von Wartensleben vor einiger Zeit bey dem Hofstaat Ihro Majestät der Königin vacant gewordene Stelle, haben Se. Königl. Majestät dem bisherigen Hofmarschall, Herrn von Voß, allergnädigst in derselbigen Qualität zu conferiren geruhet, und selbigen nicht allein zum Oberhofmeister ernannt, sondern auch allerhöchst befohlen, daß ihm das Oberhofmeister-Patent gratis ausgefertiget werde.

Von Colberg ist die Nachricht eingegangen, daß die Durchlauchtigste Frau, Leopoldine Maria, Fürst Leopolds von Anhalt-Dessau Tochter, und Gemahlin des Marggrafen Friedrich Heinrichs Königl. Hoheit, den 27sten dieses Monats Mittags gegen 12 Uhr an einem heftigen Fieber und dazu gestossener Entkräftung, nach einem 8tägigen Krankenlager in einem Alter von 67 Jahren 1 Monat und 19 Tagen verstorben sind.

Aus Ungarn, vom 20. Jan.

Aus Siebenbürgen ist folgende interessante Nachricht eingegangen: „Am 30sten December kamen zween junge wohlgekleidete Wallachen, nebst einem Bedienten, zu Pferde, an dem Tömöscher Paß, woselbst sie, weil sie keine schriftliche Zeugnisse, woher sie kämen, aufzeigen konnten, angehalten wurden. Sie entdeckten sich endlich, und sagten, daß sie die beyden Söhne des Wallachischen

schen Fürsten wären, und nach Wien zu reisen gedächten, um sich Sr. Majestät, dem Kayser, zu Füssen zu werfen. Bald nachher kam auch ein Bojar mit einem Briefe des gedachten Fürsten nach, und begehrte die beyden jungen Prinzen, von denen einer 18, und der andere 20 Jahr alt ist, zurück. Allein, da sie sich durchaus weigerten, in ihr väterliches Land zurückzugehn, so sehr auch der Bojar darauf gedrungen hatte: so hat man dieses dem Allerhöchsten Hof einberichtet."

Lemberg, vom 6. Januar.

Unsere Contracte nehmen heut ihren Anfang, lassen sich aber schlecht an, und sind wenig fremde Gäste hier, da doch in andern Jahren um diese Zeit schon Handel und Wandel in größter Bewegung waren. Vermuthlich werden die bereits eingetroffenen Starosten und Kastellane nun wol nach Dubno gehn, und die dortigen Contracte besuchen. Zur Ursach hiervon wird angegeben, weil hier durch weise Landesherrliche Patente die übertriebenen Lustbarkeiten und das Spiel eingeschränkt sind, in Dubno aber alles frey ist.

Benfelden im Untern-Elsaß, vom 15. Jan.

Vor einiger Zeit hat sich in unserm Lande ein sonderbarer Diebstahl zugetragen. Als ein Bauer in unserer Nachbarschaft vor dem Schlafengehen noch seine Ställe besuchte, ward er gewahr, daß ihm eine Kuh fehlte; man suchte sie überall, aber umsonst. Den folgenden Morgen früh stand sie in einem besondern Aufzuge, ganz naß, wieder vor der Hausthüre; über ihren Hörnern war ein neues Paar gelbe lederne Beinkleider ausgespannt, und bey Untersuchung derselben fand der Bauer einen Beutel mit Geld darinn, sammt einigen Handschriften von mehr oder wenigeren Summen. Durch dieselben hat man erkannt, daß der Dieb aus dem Marggräflichen gewesen, der wahrscheinlich auf der Kuhe durch den Fluß setzen wollte; und, um seine neuen Beinkleider nicht naß zu machen, hat er sie ausgezogen, der Kuh auf die Hörner gespannt, und ist, aller Vermuthung nach, von seinem gehörnten Gaul mitten im Fluß abgeschüttelt worden, und ertrunken: ohngeacht aller Nachforschungen, die man seinetwegen gemacht hat, hat man noch keine Spur von ihm entdecken können.

London, vom 20. Januar.

Der Hof hat in seiner Zeitung den Verlust von St. Eustach durch folgenden kurzen Brief des Generalmajors Christie an den Lord Germaine angezeigt. „Mit wahrem Kummer muß ich Ihnen, Mylord, die unangenehme Nachricht von der Eroberung von St. Eustach und St. Martin melden, welche am 26sten und 27sten November durch eine Handvoll Feinde von nicht mehr als 300 Mann geschehen ist, die mit 3 Fregatten und einigen kleinern Schiffen zu Jenkingsbay hinten auf der Insel landeten, ohne den mindesten Widerstand von Seiten der Garnison, wovon die erste 723, die andere 63 Mann stark war." Man sieht aus diesem Hofberichte, daß unsere Besatzung stärker war, als die Franzosen sie angeben, und die Franzosen schwächer, als sie selbst von sich anzeigten. Man muß sich also um desto mehr verwundern, wie groß die Unthätigkeit unserer Befehlshaber ist. Man erfährt unter andern von St. Kitts, daß General Fraser sich geweigert hat, dem Commodore Thomson, der sich vermessen hatte, er wollte den Franzosen die Insel wieder abnehmen, die verlangte Unterstützung von 300 Mann zu geben, die er zu seinen 700 forderte. Admiral Graves ist zu Antigoa angelangt, um zu Jamaika, statt des Admirals Parker das Commando zu übernehmen, woher wir den Gouverneur Dalling erwarten. Lord Cornwallis ist auch schon nebst dem General Arnold hieher auf der Reise. Letzterer bringt hier seinen Kopf in Sicherheit, weil die Amerikanische Regierung an verschiedenen Royalisten von Cornwallis Armee durch Todesstrafe ein Exempel statuirt hat, und Arnold nichts bessers zu erwarten haben wird. Andere sagen, er wolle gegen Clinton Klage führen, weil derselbe nicht erlaubet hätte, den General Washington auf dem Marsche nach Virginien anzugreifen. Wichtiger dürfte indessen die Klage des Grafen Cornwallis gegen Clinton seyn. Man sagt noch immer, er habe denselben zu Neuyork schlechterdings nicht sprechen wollen. Man kann über diesen Punkt wichtigen Aufklärungen entgegen sehen, da der Herzog von Newcastle, Clintons Vetter, auf sein dringendes Anhalten vom Könige die Erlaubniß ausgewirkt hat, daß dieser General zurückkommen und sich rechtfertigen darf. Man sucht jetzt den General Carleton zu bewegen, der bey der Untersuchungscommißion über die Staatsausgaben angesetzt worden ist, daß er das oberste Commando übernehmen

men möge. Dieser wird sich aber wohl bedanken. Der Obrist Tarleton, der unter Cornwallis diente, ist hier schon angelangt.

Vermischte Nachrichten.

In den Oesterreichischen Staaten werden viele Rekruten ausgehoben, und die Beurlaubten müssen sich alle bey ihren Regimentern einfinden. Man will daraus etwas für den Monat März muthmaßen, und man meynt, daß mit den Türken eine kleine Ehrensache auszumachen sey. Ersteres ist nun ganz gewiß, und letzteres ist das Urtheil einiger Politiker, die schon oft neben das Ziel geschossen. — Der König von Schweden ist unpäßlich gewesen. Seine Gemahlin soll sich wieder in gesegneten Umständen befinden. — In London ist der berühmte Tonkünstler Bach gestorben. — General Arnold trägt immer 2 Pistolen bey sich, um sich der Gefangenschaft im Nothfalle zu entziehen, und sein eigener Henker zu seyn. Der Pabst hat seinen Unterthanen, die durch das Erdbeben gelitten haben, 100000 Scudi bewilligt. In Romagna und Urbino beläuft sich der Schaden allein auf 70000 Scudi. — Die Kantons Bern und Zürch sollen entschlossen seyn, in Ansehung der Stadt Genf, dem Beyspiel der Krone Frankreich zu folgen, im Fall die dortigen Unruhen nicht bald zu Ende gehn sollten; und in Ansehung der Irrungen, welche zwischen dem Rath und der Bürgerschaft zu Freyburg seit einiger Zeit obwalten, sollen die Kantons Bern, Lucern und Solothurn das nämliche beschlossen haben. — In Ungarn wanderte neulich bey der Kälte, ein Virtuose auf dem Basse, der in einem Dorfe zum Tanz gespielt hatte, des Nachts in ein benachbartes Dorf nach Hause. Er wurde von einer Anzahl Wölfe angegriffen und zur Flucht war kein Weg übrig. In der Angst ergriff er seinen Baß, hohlte die fürchterlichsten Töne heraus, ging auf die stutzigwerdenden Wölfe, welche nicht wissen mochten, was für ein Unthier so häßlich brummen könne, los, und jagte sie mit D dur glücklich in die Flucht. Ein Beweis von der Gewalt der Musik.

AVERTISSEMENTS.

Von der Königl. Regierung des Herzogthums Magdeburg ist zum öffentlichen Verkauf der, zu dem Vermögen des Kriegs- und Domainenraths Goßler gehörigen, Vierzig Stück Berlinschen Assecuranz-Actien anderweiter Bietungstermin auf den 16ten Februar c. Morgens um 10 Uhr angesetzet worden, daher sich die Kauflustige sodann auf der Regierung einzufinden und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Regierung, der Zuschlag geschehe. Magdeburg, den 25sten Januar 1782.

Das Königl. Collegium Medicum des Herzogthums Magdeburg läßt hiermit öffentlich bekannt machen, daß der Unterricht in der hiesigen Hebammenschule, nach der ein für allemal vestistehenden Vorschrift, mit dem 1sten April dieses Jahres seinen Anfang nehmen werde, und daß also diejenigen Personen, welche solchen Unterricht mit anzuhören gedenken, sich Ausgangs künftigen Monats März ohnfehlbar alhier einfinden müssen, widrigenfalls sie dazu für dieses Jahr nicht zugelassen werden können, sondern sofort wieder werden zurückgeschickt werden. Magdeburg, den 1sten Februar 1782. Königl. Preußl. Collegium Medicum des Herzogthums Magdeburg.

Von dem Rathe der Stadt Magdeburg ist der von dem verstorbenen Schiffer, Ehren Johann Bendix Schartow senior, nachgelassene, auf dem hiesigen Werder zwischen den von Woldeck- und Sachsischen Gärten belegene, ohne Abzug der Onerum und eines an das löbl. Fehramt jährlich mit 4 Thlr. zu entrichtenden Grundzinses, auf 1218 Thlr. 15 Gr. gerichtlich taxirte Garten nebst Gartenhause und übrigem Zubehör, zum Behuf der Erbtheilung fernerweit zum öffentlichen Verkauf, und falls sich kein annehmlicher Käufer finden sollte, zur Verpachtung angeschlagen, und der 27ste Februar a. c. pro Termino licitationis verordnet worden.

Von dem Rathe der Stadt Magdeburg ist das, von dem verstorbenen Schiffer, Ehren Johann Bendix Schartow senior, nachgelassene, auf dem Werder alhier zwischen den Schmager- und Sachsenschen Gärten belegene, ohne Abzug der Onerum und eines an das löbl. Fehramt jährlich mit 8 Thlr. zu entrichtenden Grundzinses, auf 2763 Thlr. gerichtlich taxirte Wohnhaus und Garten, nebst übrigem Zubehör, zum Behuf der Erbsonderung abermals zum öffentlichen Verkauf, und

im

im Fall sich kein annehmlicher Käufer finden sollte, zur Verpachtung angeschlagen, und der 27ste Februar a. c. pro Termino licitationis verordnet worden.

Von den Hochadel. von Trothaischen Gerichten zu Krosigk, ist auf Ansuchen der Gebhardtschen Geschwister, deren seit dem siebenjährigen Kriege verschollene und in demselben als Mousquetier der von Anklamschen Compagnie Hochfürstl. Anhalt-Bernburgischen Regiment zu Halle, mit zu Felde gegangene, aus Wieskau gebürtige Bruder, Johann George Gebhardt, des daselbst gewesenen Halbspänners, George Ernst Gebhardts, zweyter Sohn, und falls er bereits verstorben, dessen Erben oder Erbnehmen bey Verlust der Wiedereinsetzungswohlthat, edictaliter citiret, binnen 9 Monaten und längstens in dem angesetzten peremtorischen Termin, auf den 13ten November 1782 bis Mittags um 12 Uhr, entweder in Person oder durch einen legitimirten Gevollmächtigten zu erscheinen, ersterer sein auf dem Krietschischen, sonst Gebhardtschen Halbspännergute zu Wieskau belegtes, in 88 Thlr. 8 Pf. bestehendes Erbe, nebst Zinsen davon vom 27sten Februar 1769 angerechnet, in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren, letztere aber ihr Erbrecht, nach vorgängiger Legitimation gehörig an- und die darüber habenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß durch eine auf den 27sten November dieses Jahres zu eröfnende Sentenz erwehnter Johann George Gebhardt für todt erkläret, er, dessen Erben oder Erbnehmer mit allen Ansprüchen gänzlich præcludiret und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferleget; das quæst. Erbtheil aber den Gebhardtschen Geschwistern verabfolget werden solle. Signatum Haus Krosigk, den 22. Jan. 1782.

Hochadeliche von Trothaische Gerichte daselbst.

Von den Hochadel. von Trothaischen Gerichten zu Teutschenthal, ist der seit 1750 als Bäckerbursche in die Fremde gegangene, und in unbekannter Abwesenheit lebende, Johann Christoph Wenzel, oder falls er todt wäre, dessen unbekannte Erben oder Erbnehmen, ad Instantiam seiner hier lebenden Geschwister, edictaliter citiret, bey Verlust der Wiedereinsetzungswohlthat, binnen 9 Monaten, längstens in dem anberaumten peremtorischen Termino auf den 6ten November dieses Jahres bis Mittags um 12 Uhr, in Person oder per Mandatarium zu erscheinen, und sein hier belegtes Erbtheil in Empfang zu nehmen, und respective ihr Erbrecht zu dociren, widrigenfalls zu gewärtigen, daß durch eine auf den 20sten desselben Monats zu publicirende Sentenz gedachter Johann Christoph Wenzel vor todt erkläret, er, dessen Erben und Erbnehmen aber mit ihren Ansprüchen gänzlich præcludiret und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferleget, das quæst. Erbtheil hingegen seinen hiesigen Geschwistern verabfolget werden solle. Signatum Haus Würdenburg zu Teutschenthal, den 22sten Januar 1782.

Hochadeliche von Trothaische Gerichte daselbst.

Nachdem sich in den angestandenen Terminis zum Verkauf der vor Schönebeck belegenen Amts-Malzmühle, welche den Mahlzwang auf das Dorf Alten-Salze hat, und dem dazu gehörigen Mühlenhause kein annehmlicher Käufer gefunden, dahero nochmals Terminus zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden von dem dasigen Königl. Amte auf den 16ten Februar a. c. angesetzt worden: so wird solches den Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht.

Bey Herrn Meyer auf dem Alten Markt neben dem Brodscharrn ist die obere Etage auf Ostern miethlos, welche in 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 1 Vorsaal, nebst Boden bestehet; wem damit gedienet, meldet sich beym Eigenthümer.

Aus der Seilerbude im Ulrichsgraben sind den 1sten Februar des Nachts durch Einbruch drey Stück eiserne Brechstangen entwendet worden; wer dem Seilermeister, Nicolaus Kuntzen, am Neuen Fleischscharrn Nachricht davon gibt, hat einen guten Recompens' zu erwarten.

Es ist mir vor einiger Zeit der erste, dritte und vierte Theil von Fabers neuer Staatskanzley in halben Franzband mit vergoldeten Rükken und darauf befindlichen Titel aus meiner Wohnung am Fürstenwall entwendet worden; ich ersuche daher denjenigen, bey dem diese Bände zum Verkauf gebracht sind und noch mögten gebracht werden, mir solche gegen Erlegung des Kaufgeldes und überdies, wenn es verlangt wird, eines Douceurs gefälligst wieder zuzustellen. Magdeburg, den 4ten Februar 1782.

Asseburg, Regierungsreferendarius.

Im Weissen Schwan, bey Herrn Schnabel, ist wieder Braunschweigsche doppelte Schiffmumme angekommen.

Abschrift

71

Friedrich.

Unsern zum diesjährigen Unterricht in der hiesigen hebammen Schule, hat sich

1) die vorgeschriebene Anzahl Personen nicht eingefunden, und von denen, so solchen Unterricht mit angehöret haben, sind

2) einige so spät anhero so spät anhero gekommen,

3) andere aber so oft zu Vernehmung ihres Dienstes wieder abgerufen worden, daß sie davon nicht nur den gehörigen Nutzen nicht haben können, sondern auch dem hebammen Lehrer durch die öftere Wiederholung seines Vortrages viele vergebene Mühe und Arbeit verursacht worden.

Damit nun diese Unordnungen für die Zukunft und bei jenem so nützlichen Institute, die höchstnötige Ordnung eingeführet und erhalten werde; so befehlen Wir Euch hiemit in Gnaden

ad 1) die Verfügung zu treffen, daß die Gerichts Obrigkeiten und Gemeinden (: Magisträte :) Euch diejenigen Personen, so sie zum Unterricht in der hiesigen hebammen Schule abzuschicken gedencken, bereits im Januar jeden Jahres namhaft machen müßen, und die Designation davon mit Bemerkung, ob und für welche Personen, Säße auf Krüppel Fuhren aufzufertigen nötig sein mögten, spätestens Anfangs Febr. an Unsere Kammer einzusenden, damit diese bei Zeiten die sich zu solchem Unterricht am mehresten qualificirende Personen ausersehen, und nicht allein wegen deren Zubaßung und Verpflegung, sondern auch wegen Ausfertigung der

nicht eher Personen zum Unterricht abgeschickt
sind, als bis an diesem oder jenem Orte etwa
eine Hebamme verstorben oder sonst abgegan-
gen ist, und dieses lauter Unordnungen ver-
ursacht hat; so habt Ihr die Gerichts Obrigkeit-
ten und Gemeinden (: Magistrate :) zu instru-
iren, die Ausmittelung der zum Unter-
richt abzusendenden Frauen nicht bis zum würck-
lichen Abgang der zeitigen Hebammen auszu-
setzen, sondern daran in Zeiten zu denken,
und die solchergestalt zur Absendung aus-
gemittelte Personen gemessenst anzuweisen,
die Hebammen Schule ununterbrochen zu
besuchen und selbige unter keinerlei Vor-
wand zu versäumen, besonders auch denen
würcklichen Hebammen, wenn deren näherer
Unterricht aus besonderen Ursachen nötig
befunden werden mögte, die Vornehmung
ihres Dienstes, während des Unterrichts nicht
zu gestatten, sondern dafür zu sorgen, daß
selbiger inzwischen von anderen benachbarten
Hebammen mit versehen werde.

add: an die Steuer Räte Avenarius, Wald-
schmidt, Hintz, und Calvisius.

Da Wir auch allgdst resolviret haben, im künf-
tigen Jahr, so viel Personen mehr in der hie-
sigen Hebammen Schule unterrichten zu lassen,
als dies Jahr solche weniger frequentiret
haben, und dabei auf die unter Eurer In-

Speciem stehende, und zur Zeit mit Expectan-
tinnen noch nicht versehene Städte Calbe
und Alsleben /: Großsaltze, Vantzleben,
Seehausen und Oebisfeldt /: Gentin und
Loburg /: Lobchün :/ Rücksicht genommen
worden, so befehlen Wir Euch, denen dor-
tigen Magisträten sofort das nötige
wegen Ausmittelung solcher Personen
aufzugeben und hiernächst davon zu berich-
ten. Magdeburg den 5ten Julii 1781.

Königl. Preußl. Magdebl. Krieges und Domainen
Cammer.

An
Sämtliche Land und Steuer Räte.

VIER G: GROSCHE

Ihr Königl. Majestät von Preußen, Unser allergnädigster Herr, lassen der verwittweten Doctor Morgenstern, auf deren Vorstellung vom 23ten dieses, hiermit zur allergnädigsten Resolution ertheilen, daß weil ihr verstorbener Ehemann, das ihm als Hebammen Lehrer ausgesetzt gewesene Tractament, für die Monathe Junius, Julius und August dieses Jahres, als das Sterbe-Quartal, bereits ausgezahlt erhalten hat, und ihr ein mehreres zu accordiren wider die Verfassung ist, deren Gesuch, um Verwilligung noch dreyer Quartale nicht statt finde. Signatum Magdeburg d. 26t Septemb. 1782.

Königl. Preußl. Magdeburgl. Krieges, und Domainen. Cammer.

[illegible]

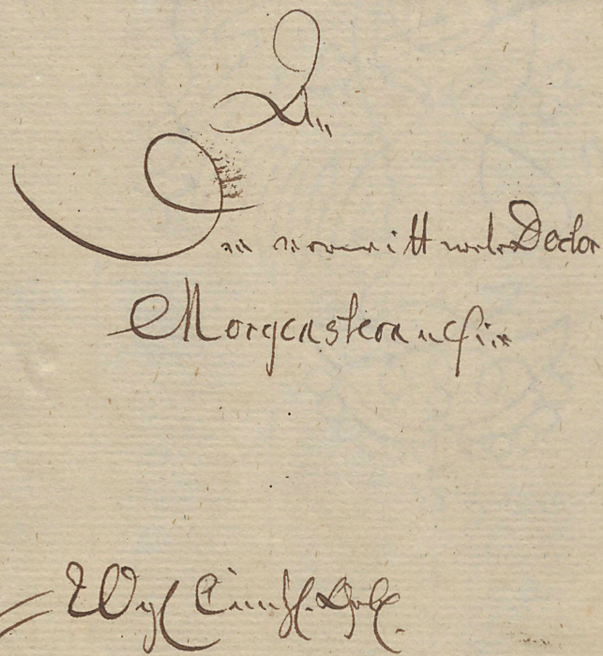
[illegible]

v. Amelot

An

die verwittwete Doctor Morgenstern hieselbst

F. Walther



ANNVENTE PROPITIO
DEO TER OPTIMO MAXIMO,
AVSPICIIS SAPIENTISSIMIS FELICISSIMISQVE
SERENISSIMI ET POTENTISSIMI PRINCIPIS AC DOMINI,
DOMINI
FRIDERICI,
BORVSSIAE REGIS, MARCHIONIS BRANDENBVRGICI,
S. ROM. IMP. ARCHICAMERARII ET ELECTORIS, SVPREMI SILESIAE
DVCIS, SVPREMI PRINCIPIS ARAVSIONENSIS, NEOCOMI ET VALANGINI, NEC NON COMITATVS
GLACENSIS, DVCIS GELDRIAE, MAGDEBVRGI, CLIVIAE, IVLIACI, MONTIVM, STETINI, POMERANIAE, CASSVBIORVM, VANDALORVM ET MEGAPOLIS, NEC NON CROSNAE, BVRGGRAVII NORIMBERGENSIS, PRINCIPIS HALBERSTADII, MINDAE, CAMINI, VANDALIAE, SVERINI, RACEBVRGI, FRISIAE ORIENTALIS ET MVRSII, COMITIS HOHENZOLLERAE, RVPINI, MARCAE, RAVENSBERGI, HOHENSTEINI, TECKLENBVRGI, SVERINI, LINGAE, BVRAE ET LEERDAMI, DOMINI RAVENSTEINII, ROSTOCHII, STARGARDAE, LAVENBVRGI, BVTOVIAE, ARLAYAE ET BREDAE, CETERA,
REGIS ET DOMINI NOSTRI LONGE CLEMENTISSIMI,
AVCTORITATE IMPERATORIA ET REGIA
Ex Decreto Gratioſae Facultatis Medicae,
PRO-RECTORE ACADEMIAE FRIDERICIANAE MAGNIFICO
VIRO SVMME REVERENDO ET EXCELLENTISSIMO,
DOMINO
D. IOAN. HENR. CALLENBERG,
THEOLOGIAE ET PHILOSOPHIAE PROFESSORE PVBLICO ORDINARIO,
PER-ILLVSTRI ACADEMIAE CANCELLARIO,
DN. CHRISTIANO L. B. DE WOLF,
POTENT. REGIS BORVSSIAE CONSILIARIO INTIMO, IVRIS NATVRAE ET GENT. ET MATHEMATVM PROFESSORE, ETC.
ET
ILLVSTRI ACADEMIAE DIRECTORE,
DN. CAROLO GOTTLIEB KNORRE,
POTENT. REGIS BORVSSIAE CONSILIARIO INTIMO, FACVLTATIS IVRIDICAE ORDINARIO EIVSQVE PROFESS. PRIMARIO,
PROMOTOR CONSTITVTVS,
D. MICHAEL ALBERTI,
SACR. MAI REG. BORVSSIAE AVLICVS ET CONSISTORII MAGDEB. CONSILIARIVS, MEDICINAE ET PHILOSOPHIAE NATVRALIS PROFESSOR PVBLICVS ORDINARIVS ET FACVLT. MEDICAE SENIOR H. T. DECANVS,
VIRO CLARISSIMO ET EXPERIENTISSIMO,
DN. FRIDERICO SIMONI MORGENSTERN,
HALENSI MAGDEBVRGICO,
MEDICINAE LICENTIATO,
SVMMOS IN MEDICINA HONORES ET DOCTORIS GRADVM
DIE VII. SEPTEMBR. ANNI MDCCL.
LEGITIMO MODO CONTVLIT.

HALAE MAGDEB. TYPIS IO. CHRIST. HENDELII, ACAD. TYPOGR.

D.

FRIDERICI

BONASSIVE RECIS ARCHIATRI FRANCORUM

D.

CHRISTIANI L. B. DE WOLF

THEOLOGIAE ET PHILOSOPHIAE PROFESSORIS PUBLICI ORDINARII

D.

IOAN. HENR. CUTTEMBERG

DOMINI

ET DEMINI SERENISSIMI ET POTENTISSIMI PRINCIPIS AC DOMINI

DEI GRATIA ARCHIEPISCOPI

ET

D.

MICHAEL ALBERTI

THEOLOGIAE CONSILIARII

ET

D.

CAROLO COLLIER KNORRE

ILLUSTRI ACADEMIAE DIRECTORE

ET

D.

CHRISTIANO L. B. DE WOLF

PHILOSOPHIAE PROFESSORE PUBLICO ORDINARIO

ET

D.

IOAN. HENR. CUTTEMBERG

DOMINI

PRO-RECTORE ACADEMIAE FRIDERICIANAE AUGUSTISSIMO

ET

D.

MICHAEL ALBERTI

THEOLOGIAE CONSILIARIO ET PRIMARIO

ET

D.

CAROLO COLLIER KNORRE

ILLUSTRI ACADEMIAE DIRECTORE

ET

D.

CHRISTIANO L. B. DE WOLF

PHILOSOPHIAE PROFESSORE PUBLICO ORDINARIO

ET

D.

IOAN. HENR. CUTTEMBERG

DOMINI

ARCHIEPISCOPI ET POTENTISSIMI PRINCIPIS AC DOMINI

DEI GRATIA